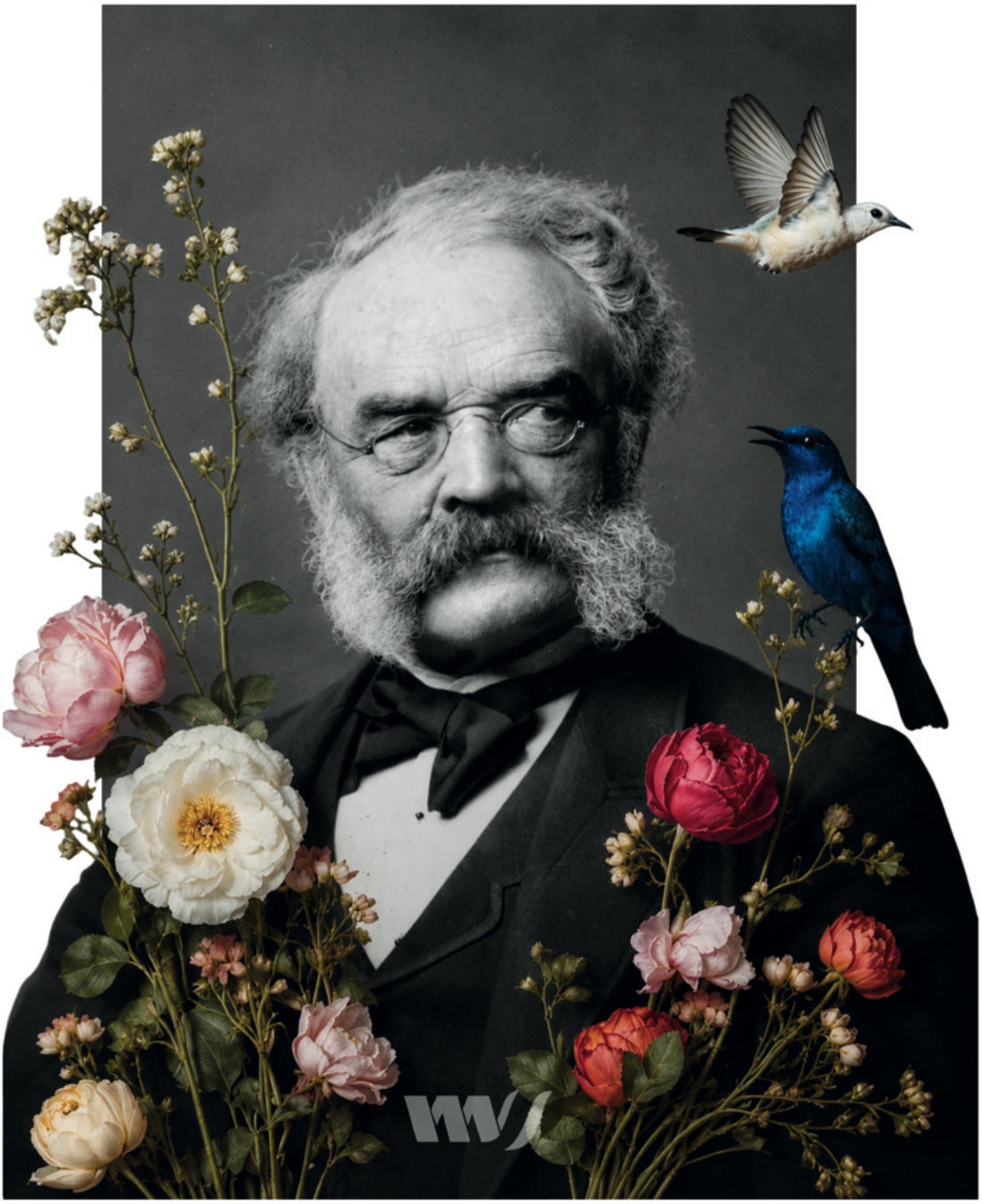
SCHULJAHR 25/26
AUSGABE 8

NEWSLETTER

WERNER-VON-SIEMENS-GYMNASIUM



MAI 2026

EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde der Schule,

mit dem Monat Mai sind wir nun wirklich im warmen Frühling angekommen, und die steigenden Temperaturen lassen nach dem langen Berliner Winter unsere Lebensgeister zurückkehren.

Und diese können wir gut gebrauchen: Allen voran unseren Abiturientinnen und Abiturienten, die sich gerade in der Prüfungsphase befinden, wünschen wir Energie, starke Nerven und ausreichend Kraft und Zuversicht, um die letzten Hürden auf dem Weg zu ihrem Abschluss erfolgreich zu meistern. Viele Jahre haben sie an unserer Schule gelernt, sich entfaltet, Freundschaften geschlossen und sind Schritt für Schritt zu beeindruckenden jungen Menschen herangewachsen, auf die wir mit Freude blicken.

Die Zeit des Abiturs ist dabei nicht nur für unsere Schülerinnen und Schüler ein bedeutender Abschnitt, sondern auch für die Eltern und Lehrkräfte, die sie über diesen langen Zeitraum begleitet, unterstützt und bestärkt haben. Über die Jahre am Werner-von-Siemens-Gymnasium sind zahlreiche besondere Erlebnisse entstanden, an die sich viele sicherlich gerne zurückerinnern werden.

Denn Schule ist weit mehr als ein Ort des Lernens: Sie ist ein Ort der Begegnung, des gemeinsamen Erlebens und des täglichen Miteinanders, das durch Projekte, Fahrten, Veranstaltungen und die vielen kleinen Momente des Schulalltags geprägt wird. Und so blickt unser Newsletter im Mai noch einmal auf die vergangenen Monate zurück und zeigt, was durch das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam auf die Beine gestellt wurde. Ihnen möchte ich für Ihren unermüdlichen Einsatz, Ihre Ideen und Ihre Unterstützung herzlich danken.

Ich lade Sie nun herzlich ein, in unseren Newsletter einzutauchen und vielfältige Einblicke in unser lebendiges Schulleben zu gewinnen. Und ich wünsche uns allen, dass wir bei aller Arbeit auch die Gelegenheit finden, die warmen Tage bewusst zu genießen und neue Kraft zu tanken.

Ihre Rosmarie Spyra
Schulleiterin (komm.)

Termine der Schule:

01.06.2026
Sommerkonzert
Exkursion Magdeburg

02.06.2026
Sommerkonzert

08.06.2026
Aufführung DS

11.-13.06.2026
Ruderfahrt

15.-17.06.2026
Gesundheitsprävention Snake

15.06.-03.07.2026
Betriebspraktikum J9

23.06.2026
Projekttag “Nie wieder ist jetzt!”

25.06.2026
Spendensammlung “Die Tafel”

26.06.2026
Bundesjugendspiele

03.07.2026
J5-J10 Wandertag

06.07.206
Sportspielefest

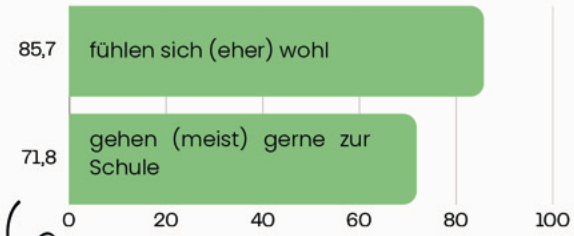
07.07.206
Spendenlauf



DIE ERGEBNISSE ZUR UMFRAGE AM WERNER-VON-SIEMENS-GYMNASIUM

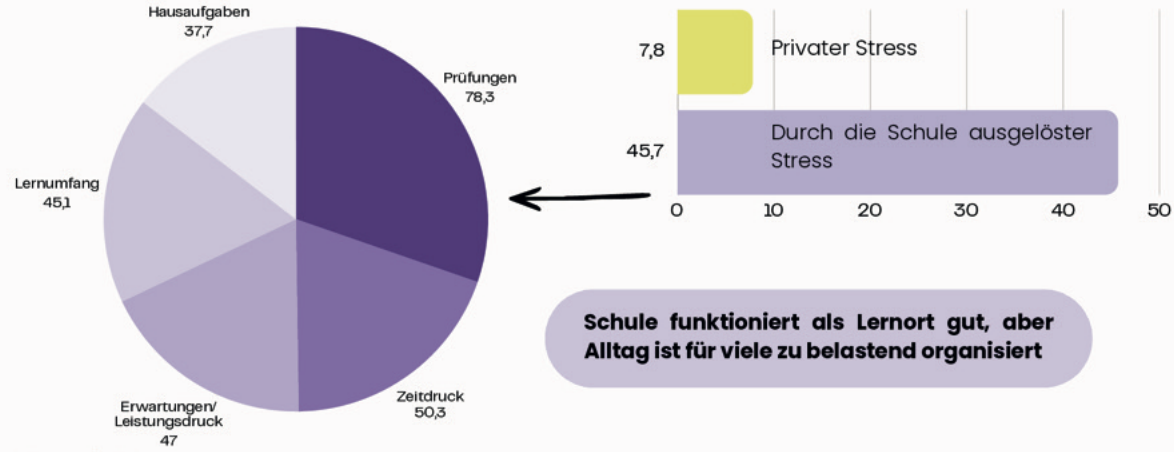
Im März erfolge eine anonyme Umfrage für die Schüler:innen (SuS). Die Schüler:innen wurden dabei lediglich in die verschiedenen Jahrgangsstufen eingeordnet, um anschließend auch mögliche altersspezifische Bedürfnisse aus den Ergebnissen ableiten zu können.
Die Ergebnisse zeigen insgesamt ein eher positives Schulklima, aber auch mehrere klare Baustellen, die sich durch viele Antworten ziehen. Besonders auffällig ist: Die Schule wird von den meisten grundsätzlich als Ort erlebt, an dem man sich eher wohlfühlt, zugleich gibt es aber deutliche Hinweise auf schulischen Stress, fehlende Rückmeldungen, Verbesserungsbedarf bei Kommunikation und große Unzufriedenheit mit Sauberkeit und Rückzugsorten.
Hier eine kleine Übersicht der Ergebnisse:

Grundsätzlich positives Wohlbefinden



Stabile Basis, aber kein „problemfreier" Raum

Zentrale Belastungen



Schule funktioniert als Lernort gut, aber Alltag ist für viele zu belastend organisiert

4 Problemfelder

Aufenthaltsqualität

- 64% bewerten den Zustand der Sauberkeit als **schlecht** oder **sehr schlecht**
- 61% **fehlen** Rückzugsorte oder ruhige Bereiche

Stress & Leistungsdruck

- hohe Dichte an Leistungsnachweisen
- wenig Transparenz bei Anforderungen

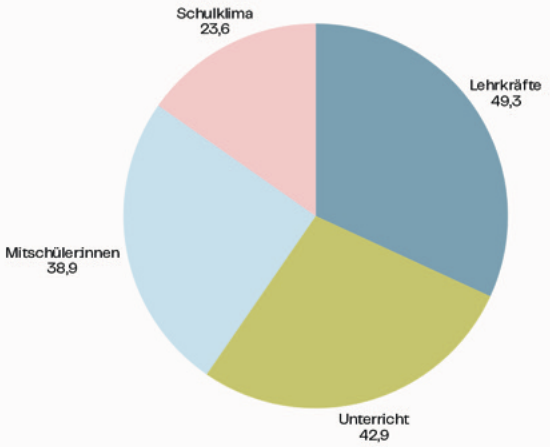
Feedback

- etwa **67,2 %** wissen in den meisten Fächern, was von ihnen erwartet wird.
- nur **45%** bekommen ausreichend Feedback zu ihren Leistungen
- **55%** wissen nicht, „wo sie stehen"

Kommunikation & Beziehungen

- **31,4%** wissen nicht oder sind sich unsicher, wo sie Unterstützung bekommen können
- nur **13,7%** suchen Hilfe bei den Lehrkräften, **11,6%** bei der Schulsozialarbeit, **10,7%** bei den Vertrauenslehrkräften

Grund für das Unwohlsein an der Schule



Das soziale Miteinander ist kein flächendeckender Krisenbereich, aber deutlich auch kein Selbstläufer. Fast die Hälfte erlebt die Kommunikation in Klasse oder Jahrgang nicht eindeutig positiv. Das spricht dafür, dass Fragen des respektvollen Umgangs, der Klassengemeinschaft und der Konfliktbearbeitung weiterhin eine wichtige Rolle spielen sollten.

Unterschiede zwischen den Jahrgängen

Jahrgang 5 und 6

Diese Gruppe bewertet die Schule insgesamt am positivsten.

- besonders hohes Wohlbefinden
- deutlich weniger schulischer Stress
- bessere Rückmeldung als in den höheren Klassen

Jahrgang 9 und 10

Hier zeigen sich mehrere problematische Spitzenwerte:

- höchster Anteile bei Unwohlsein
- besonders hohe Werte bei schulischem Stress
- schwächere Wahrnehmung von Klarheit und Rückmeldung
- problematischere Wahrnehmung der Kommunikation

Die Jahrgänge 9/10 wirken in dieser Umfrage besonders belastet. Das kann mit Leistungsdruck, Pubertät, Vergleichsdynamiken, Prüfungsorientierung und Übergangsentscheidungen zusammenhängen. Diese Gruppe wäre vermutlich ein besonders sinnvoller Fokus für gezielte Maßnahmen.

Jahrgang 11 und 12

Auch in der Oberstufe ist der schulische Stress hoch:

- Schule als hoher Anteil bei bei häufigem Stress
- Rückmeldungen werden eher kritisch gesehen

Hier dürfte vor allem die Verdichtung durch Klausuren, Kursanforderungen und Zukunftsfragen eine
Rolle spielen. Die Schule wird nicht grundsätzlich negativ gesehen, aber Leistungs- und
Erwartungsdruck treten deutlich hervor.

Die Freitextanworten

Wiedergehrende Themen sind:



Toiletten & Sauberkeit



Wunsch nach Ruhe- und Rückzugsräumen



Wunsch nach klarerer, verlässlicherer Kommunikation



Wunsch nach regelmäßigerem Feedback



Hinweise auf ungerechte Behandlung, Unhöflichkeit oder mangelndes Ernstgenommenwerden, teilweise auch konkrete Hinweise auf Ärger durch Mitschüler

Caroline Günter & Nina Koral

Nachtrag

KRAKAU - EINE FAHRT, DIE NACHWIRKT

Auschwitz - Symbol des Todes



1,3 Millionen Menschen – ungefähr die Bevölkerung von München – wurden systematisch von den Nazis allein in Auschwitz-Birkenau ausgelöscht. In solchen industrialisierten Ermordungsanstalten spiegelt sich abermals die Brutalität des NS-Regimes wider. Auschwitz zeichnet sich durch die abnormal hohe Totensumme und die Größe aus. Ein Ort, der den Tod symbolisiert und verewigt. Kalt läuft es einem nicht nur den Rücken herab, beim Betreten von Birkenau durch die Tore, die einem nur aus Fotos bekannt waren, sondern man erstarrt vor Überwältigung. Kälte wird zudem von allen Wänden der Gebäude ausgestrahlt und verinnerlicht. Unmöglich versucht man nachzuempfinden, wie es wohl war, zu frieren, zu hungern und entmenschlicht zu sein. Jedes Bild erzählt das Leben vieler Verfolgten und jedes Wort der Überlebenden hallt im Kopf wider. Ein Gefühl der Entsetzung und des Hasses durchstreift nun den Körper. Ein Erbe der Geschichte, das Verbrechen höchster Schwere aufzeigt und teilt. Ein Erbe, das langsam schwindet, aber nicht vergessen werden darf. Ein Erbe, das in der Zeit der politischen Willkür eigentlich die Menschheit vor erneutem Eintreten beschirmen soll.

Erik Liebhauser

TAG DER OFFENEN TÜR

Am 29.01.2026 öffnete das Werner-von-Siemens-Gymnasium seine Türen und bot Interessierten die Möglichkeit, die Schule aus nächster Nähe kennenzulernen. Eltern und ihre Kinder konnten Einblick in die verschiedenen Fachbereiche nehmen, die in großer Gemeinschaftsarbeit ein liebevolles, kreatives und vielfältiges Programm vorbereitet hatten.



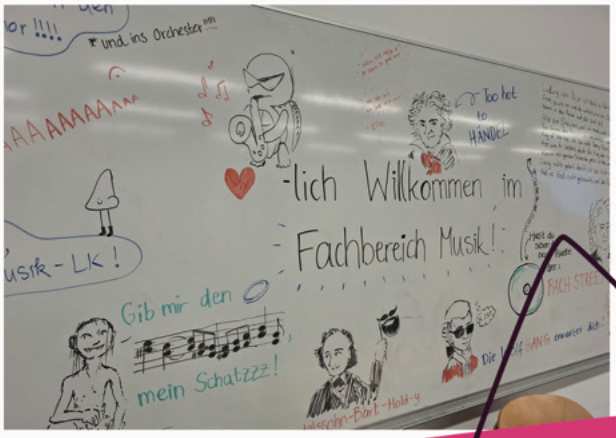
Und das ließ sich sehen: Während an einer Stelle experimentiert wurde, lief an anderer Stelle ein fröhlicher Theater-Workshop zum Mitmachen. Kalligrafie, basteln oder ein Rundgang durch Sprachwelten - überall gab es etwas zu entdecken. Bunt geschmückt erstrahlten Foyer und Klassenzimmer und wetteiferten mit der fröhlichen und gelösten Atmosphäre, die in der Schule zu spüren war.



Besonders wertvoll waren auch der persönliche Austausch, anregende und angeregte Gespräche und authentische Eindrücke eines Schulalltags aus “erster Hand”. Dafür danken wir ganz besonders unseren Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern, die sich mit viel Engagement eingebracht haben, auf Fragen eine Antwort fanden und deren Begeisterung und Eifer ansteckend waren. Nicht zuletzt lud auch eine ausgezeichnete Verköstigung zum Verweilen ein und rundete das Werner-von-Siemens-Erlebnis erfreulich ab!

Wir freuen uns bereits, wenn es auch im nächsten Jahr wieder heißt: Das Werner-von-Siemens-Gymnasium öffnet seine Türen...







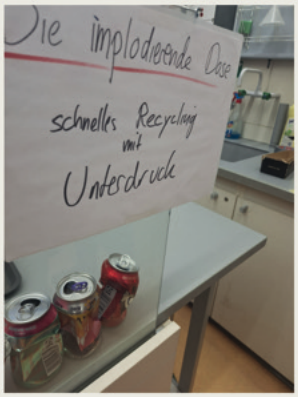









Salve!


Die implodierende Dose
schnelles Recycling mit Unterdruck


Fremd-
sprachen








FLOH

Gedichtwettbewerb



Am Donnerstag, dem 29. Januar 2026, öffnete das Werner-von-Siemens-Gymnasium seine Türen für interessierte Besucherinnen und Besucher. Neben zahlreichen Informationsständen und Mitmachaktionen erwartete die Gäste ein besonderes Highlight: der Schülergedichtwettbewerb der Klassen 5 bis 11. Die jungen Dichterinnen und Dichter präsentierten einzeln oder als Team ihre selbst verfassten Werke oder ihre Lieblingsgedichte und sorgten für große Begeisterung.

Die Jury, bestehend aus einer engagierten Oberstufenschülerin (J11) und einem engagierten Oberstufenschüler (J11), hatte die schwierige Aufgabe, die besten drei Gedichtpräsentatio-nen aus den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auszuwählen. Nicht nur Kreativi-tät und Originalität, sondern auch die sprachliche Gestaltung und die emotionale Wirkung der Gedichte flossen in die Bewertung ein.

Platz 3

Maya Georgieva (J11)
„Heiliger Tod"



Jasper Focke und Maya Georgieva begeisterten mit ihren originellen Thematisierungen ihrer selbst verfassten Gedichte.

Platz 1

Thea Plonait (J12), „Du"

Thea Plonait überzeugte nicht nur durch ihr selbst verfasstes Gedicht, sondern auch durch ihre treffende und präzise eingesetzte sprachliche Ausdrucksfähigkeit und durch den Einsatz passender Körperhaltung sowie Gestik/Mimik zur jeweiligen Strophe.

Platz 2

Jasper Focke (7a)
„Jahreszeiten im Klimawandel"



Die Hauptgewinner wurden mit Buchgutscheinen, Urkunden und Medaillen ausgezeichnet und ihre Gedichte wurden von den Besucherinnen und Besuchern mit tosendem Applaus gefeiert. Die Jury hatte sich außerdem dieses Mal noch einzelne Kategorien für alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer überlegt, bei denen sie besonders überzeugten, damit auch diese mit einem Preis geehrt werden konnten.

"Es ist sehr beeindruckend, wie viel Talent und Kreativität in unseren Schülerinnen und Schülern steckt",
schwärmt Herr Faccin, Deutschlehrer und Organisator dieses Wettbewerbs.

WILLKOMMEN

Als Oberstufenschüler:innen haben wir uns bei dem diesjährigen Gedichtwettbewerb, der von Herrn Faccin in der Bibliothek organisiert wurde, entschieden, als Jury mitzuhelfen.
Außerdem haben wir zu Ehren dieses großen Tages ein Willkommensgedicht verfasst:

Willkommengehießen

Seid Willkommengehießen
Mögen die Wörter euch sauber verließen
Und die Lippen sich nie verschließen
Lasst frei die Buchstaben fließen
Falls sich doch eure Lungen verschließen
Können wir uns bestimmt den Rest erschließen

Wir wünschen euch viel Spaß
Eure Hoffnung so verbleiben so grün wie Grass
Sodass sie euch nie so verlass
Okay ich glaub das war´s
Unser Gedicht war schon ganz schön krass
Ah wartet, ich hab noch ein Erlass

Sobald der Klang des Gedichts ist aus
Sollen diese baden im Applaus
Welcher deutlich lauter zu sein hat als ne Maus
Dank für´s Lauschen Ende, Aus, Applaus

(von Maya Georgieva und Emil Scheding)

Die Hauptintention hinter diesem genialen Gedicht war es in erster Linie, ein wirklich tiefes Grundlevel zu setzen, sodass die folgenden Kandidatinnen und Kandidaten quasi nur erfolgreich sein können. Wir können nun glücklich behaupten, dass uns das gelungen ist.



„Du"

VON THEA PLONAIT



Jedes Wort ein Schlag
Egal was man sagt
Nimmst einen nicht ernst
Mehr Hülle als Herz

Deine blauen Augen versteckt
Hinter dunkelblonden Haaren
Sie fallen nicht mehr auf
Hörten auf zu strahlen

Nur selten noch glänzen sie
Wie deine dicke Hugo Boss Uhr
Die du jetzt trägst
Das passiert aber nur
Wenn du etwas sagst und lachst, doch keiner lacht mit dir
Denn du erträgst keine Ruhe.

Du bist verletzt
Zeigst es aber nicht
Verhältst Dich unmöglich
Und bewahrst so dein Gesicht
Alles mit einer coolen, teuren Schicht.

Doch wag mal einen Blick
Hinter die Fassaden,
Hinter dich,
Du könntest dich doch selbst kaum noch ertragen

Jedes Wort ist hart
Doch du bleibst starr
Bei deiner Meinung
Und wenn du erst merkst,
Dass du falsch liegst,
Dann war es plötzlich alles nur ein Scherz und nichts davon ernst.

Oder du behandelst den andern wie ein Kind,
Dumm und naiv
Oder wie Luft und Wind.
Bemutterst, bevormundest ihn,
noch bevor er oder sie zu sprechen beginnt

Ist auch egal, was andere tun.
Solange du alles erntest
Deine Ehre und Ruhm.

Doch wenn dir mal etwas nicht passt,
Es ist zu grob, zu hart, zu rasch,
Dann ist das schlimm und geht gar nicht
Obwohl du doch vorher auch was Schlimmes sagtest.

Und bist du wieder mal gemein, und ich fing an zu weinen, dann würdest du sagen
„Och das arme, kleine Kindlein.
Wir dürfen doch nicht so gemein sein!"
Und dann würdest du gehen
Und dich wieder schlecht benehmen.
Böse Kommentare geben

Aber ich weiß,
dass es dir eigentlich anders geht
Du bist verwirrt,
Alles verdreht
Du willst doch auch nur cool sein
Hast Angst was sonst bevorsteht

Jemand schreit dich an
Du kannst nicht mehr
All eyes on you
„Das ist nicht fair
Och, all ihr Gemeinen,
Ihr wisst es doch nicht,
Das macht was mit einem."

Jeder Schlag trifft dich hart
Auch wenn es eigentlich nur ein Streicheln war
Fühlst dich von jedem angegriffen
Angst vor jeder öffentlichen
Blamage, du gerätst schnell in Rage nur
Bemerkst du es zu spät und willst dich später selbst begraben.
Doch kann das niemand wissen,
Also weinst du in dein Kissen.
Hast Angst niemand könnte dich ertragen.

Und wenn der nächste Tag beginnt
Fängst du erneut an zu spinnen
Sprichst Kommandos
Seht hier, da!
So nervig und ätzend.
Wie war das nochmal?
Das Wort
So affektiert, alle hetzend?
Ein Macho oder
Pick me Boy?
Ach nein, jetzt wirds mir klar,
Nach all der Zeit, du warst so blond, nie tiefer als ne Pfütze, so stur, ein wahrer leader.
Ach nein... nicht so cool wie du glaubst.
Du bist einfach nur ne Diva

„Jahreszeiten im Klimawandel"

JASPER FOCKE



Solle es bald sein, mit dem weißen Deck aus Schnee,
Lieber soll ich spüren, wie es sprießt der holde Klee.
Auch soll vorbei sein die raue Winternacht,
sodass wir haben n' tolle Blütenpracht.

Wir sollten nutzen mehr Windenergie,
sonst sehen wir Zugvögel so gut wie nie
Wenn die ersten Bienen fliegen,
wird der Frühling den Winter besiegen.

Schon sprießt das grüne Frühlingsgras,
drauf liegt noch weißes Winteraas.
Die Küste wird starke Winde kriegen,
der Dünenhafer ganz straff biegen.

Hitzewellen wird es öfter geben,
vertrocknen werden die Reben.
Die Flüsse können alles überschwemmen,
diese Folge müssen nicht allein wir stemmen.

Doch wir zusammen können es verhindern,
und auch die Folgen davon lindern.
So schützen wir schon heute mit Vernunft,
Haben wir eine schöne Welt in Zukunft.

„Heiliger Tod"

MAYA GEORGIEVA



Trotz Opfergabe von Schweiß, Blut und Zeit
Trotz Jahrzehnten von Arbeit,
Unterdrückter Hass,
Zweifellose Hingabe von Leib und Seele
Holten sie mich nachts

Sein Leben war frei
Er war der Gott der Vögel;
beherrschte das Wetter
Er besaß die Welt, badete in Pfeffer
So zerstörte er Liebe, Familie –
wie schwache Bretter
Spaß hatte der, an fremden Schmerz
Anstelle von Herz: Alles geschwärzt

Sie entsprangen der Dunkelheit
Mit weißen Masken anstelle von Köpfen
Sie stahlen meine Zunge
Meine Kehle rot, heiß, doch frisch
So ließen sie mich liegen
In Schweiß, Blut und Zeit
Ein Märtyrer geworden
Ohne Widerspruch gefallen
Das zeigt euch, was mich hat befallen

Festgenagelt an seiner Hand
Ist immer befestigt die weiße Maske mit Band
Farbenfroh ist die Bedeutung von Blut
Das brennt er ab, viel heißer als Glut
Sein Frohsinn stammt, von dem
was er beging
Er lief fort, doch nun nahm mit
Die heilige Seele immer umhin
Scheißegal wohin-
Er ging.

Das zeigt euch, wie es mir erging

VORLESE WETTBEWERB



Die Teilnehmer:innen



Die Jury

Die Kooperation zwischen unserer Schulbibliothek und der Ingeborg-Drewitz-Stadtbibliothek beinhaltet, dass wir einen von mehreren regionalen Vorentscheiden im Vorlesewettbewerb ausrichten. Das Team von der Bibliothek hat im Vorfeld die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu uns eingeladen und moderiert den Wettbewerb. Unsere Schule stellt den Raum und verstärkt die Jury. In diesem Jahr waren Frau Köster, Anastasia Silaeva aus der 7a und ich selbst Teil der fünfköpfigen Jury. Die Teilnehmenden mussten für diese Wettbewerbsstufe neue Bücher auswählen und wir merkten deutlich, dass sie alle aus gutem Grund Schulsieger geworden waren!

Am Ende durften die Jury nur vier Mitwirkende für den Bezirksentscheid nominieren und das ist uns auch in diesem Jahr wieder sehr schwer gefallen. Alles in allem ist es ein toller Wettbewerb, der in konzentrierter Atmosphäre vor einem liebevollen Publikum aus lauter Lesefans stattfindet. Unsere schöne Schulbibliothek, auf die wir zu Recht stolz sind, bietet den idealen Rahmen für die Kooperation!







Erfolgreicher Auftritt

UNSERER TISCHTENNIS-SCHULMANNSCHAFT

Am 22. Januar nahm unsere Schulmannschaft an Jugend trainiert für Olympia (Berliner Runde) teil. Es war ein Qualifikationsturnier für die Landes- bzw. Bundesspiele. Mit dabei waren Iris (9C), Sofia (6b), Lena (6b) und Maria (7c), begleitet wurden wir von Herrn Hatzmann.

Bereits um 8:30 Uhr begannen wir mit dem Einspielen. Um 9:00 Uhr startete das Turnier. Vor den ersten Spielen hatten wir noch eine kurze Pause, in der wir gemeinsam mit Herrn Hatzmann das Spiel „Splash“ spielten. Das sorgte für gute Stimmung und nahm etwas die Aufregung.

Unser erstes Spiel war gegen die Katholische Schule Liebfrauen. Im Doppel spielten Iris mit Maria und Sofia mit Lena zusammen. Beide Doppel sowie alle vier Einzel konnten wir gewinnen. Damit war der Start ins Turnier sehr erfolgreich.

Im zweiten Spiel gegen die Grünauer Gemeinschaftsschule wurde es spannend. Vor allem bei zwei engen Fünf-Satz-Spielen, die wir am Ende für uns entscheiden konnten. Insgesamt gewannen wir zwei Doppel und drei Einzel. Ein Einzel ging knapp verloren – ein echtes Kopf-an-Kopf-Rennen.

Der starke Zusammenhalt im Team war deutlich zu spüren. Lena und Maria sagten nach dem Turnier: „Eine tolle Erfahrung und ein positives Ergebnis.“

Auch Sofia und Iris waren begeistert: „Die Spiele waren stark und wir haben sie platt gemacht. Am Ende des Tages sind wir eine erfolgreiche und stolze Mannschaft.“

Unser Betreuer Herr Hatzmann lobte das Team ebenfalls: „Eine durchweg positive Erfahrung. Spannende Ballwechsel und verdient gewonnen.“

Wir belegten den ersten Platz und qualifizierten uns damit für die nächste Runde. Natürlich gab es Medaillen und eine Urkunde. Gegen 12:30 Uhr war der Turniertag beendet.

Leider konnten wir bei der nächsten Runde nicht dabei sein, da wir zu wenige Spielerinnen waren. Deswegen an alle Mädchen, die Lust haben, auch mal an so einem tollen Wettbewerb teilzunehmen: Schreibt mir gerne über Its-Learning.

Sofia Moreira Amenda

SKIFAHRT 2026

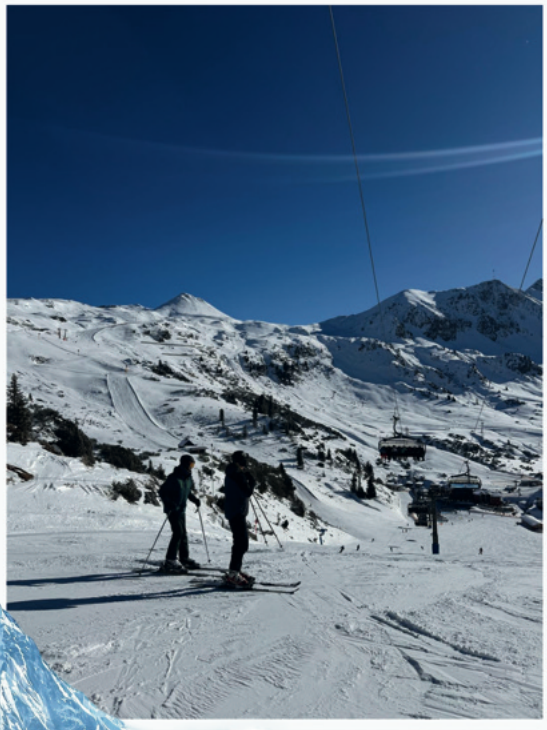
Eine traumhafte Reise nach Obertauern



Vom 23. Januar bis zum 1. Februar 2026 hatten 32 Schüler*innen die einmalige Chance im Rahmen des Ski-Grundkurses zusammen in die Alpen Österreichs zu fahren.

Gemeinsam mit drei erfahrenen Lehrern starteten wir morgens um 6:30 Uhr unsere Busfahrt. Unser Ziel, die Gottschallalm im Skiort Obertauern, erreichten wir gegen 16:30 Uhr. Nachdem wir die 4-6er Zimmer bezogen hatten, aßen wir gemeinsam im Speisesaal zu Abend.

Der erste Skitag startete nach dem Frühstück mit dem Ausleihen der Skiausrüstung. Anschließend ging es in drei Gruppen- eingeteilt in eine Anfängergruppe und zwei fortgeschrittene Gruppen auf die Piste. Jede Gruppe startete direkt mit angepassten Übungen, um mit dem Skifahren wieder vertraut zu werden bzw. es zu erlernen. Kurz vor dem Schließen der Lifte um 16 Uhr, trafen alle gesund und munter auf der Hütte ein. Den Abschluss des gelungenen Skitages stellten die ersten Vorträge einiger Schüler*innen dar. Der 2. Skitag begann direkt mit einer Herausforderung- ein Lehrer konnte aufgrund von Krankheit nicht mit auf den Berg fahren und so erklärte sich der erfahrenste Schüler zu einem weiteren Gruppenleiter einer fortgeschrittenen Gruppe. Desweiteren wurde an der Technik für Kurzschwünge und Carven gefeilt. Am Abend erwies sich der Tatort-Abend als ein Highlight der Fahrt. Beim Schauen der aktuellen Folge tippte jeder fleißig mit, wer der Verbrecher war.



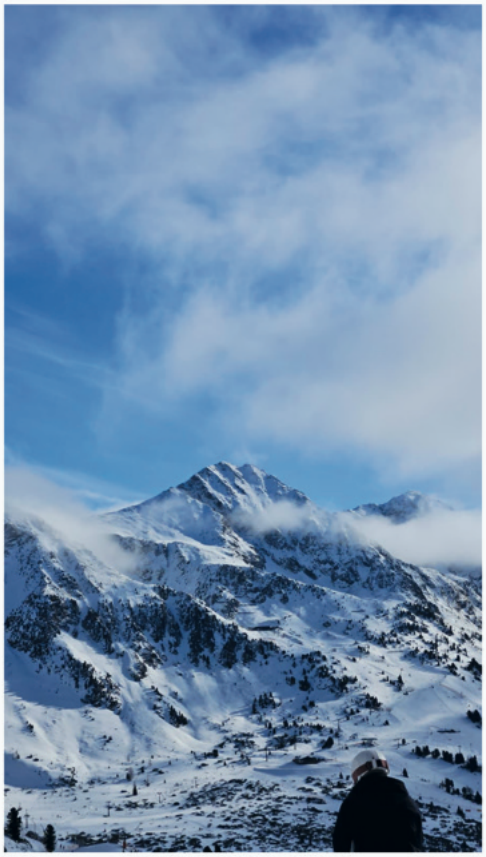




Am 3. Tag dann die erschreckende Nachricht:
Die zweite Lehrerin einer fortgeschrittenen Gruppe hatte sich verletzt und konnte somit ebenfalls nicht auf den Berg. Aber das hielt die Gruppen nicht vom Skifahren ab. Die Lehrer bestimmten 4 Teamleiter, deren Skikenntnisse, als auch Technik am besten waren. So konnte auch am 3. und 4. Tag auf einigen Pisten sicher und produktiv geübt werden. Für ein ausführliches Feedback der Lehrer, schickte jeder ein Video der Technikübungen. Für die Anfänger ging es in Begleitung einer Lehrkraft schon auf weitere Pisten hinauf.
Zum Tagesabschluss wurden weitere Vorträge angehört.

Für Mittwoch und Donnerstag ging es für die fortgeschrittenen Gruppen mit zwei Skilehrerinnen auf die Pisten. So konnten einerseits hilfreiche Tipps gegeben werden, als auch das Skigebiet weiter erkundet werden, das mit insgesamt 2.313 Metern über dem Meeresspiegel viel zu bieten hat. Der Donnerstag wurde mit dem traditionellen Tischtennisturnier gekrönt, bei dem eifrig mitgefiebert wurde.

Freitag war der große Tag der Prüfung: Die fortgeschrittenen Schüler*innen als auch die Anfänger bewiesen ihr Können in der Technikprüfung, als auch bei Choreographien, die mit viel Kreativität zuvor ausgedacht und einstudiert wurden. Am Abend schrieben wir die Klausur, für die jeder mit den Informationen aus den Vortägen gelernt hatte.



Der Samstag war der letzte Skitag für alle und gemeinsam mit zwei Lehrern konnte der gesamte Kurs bei der “Tauernrunde” das Skigebiet ein letztes Mal gemeinsam erleben. Der Nachmittag wurde in kleinen Gruppen bis zur letzten Minute auf der Piste ausgekostet.

Am 01. Februar ging es für alle mit dem Bus zurück nach Berlin. Die Skifahrt war nicht nur ein voller Erfolg im Verbessern des Ski Fahrens. Auch wurde viel gelernt, erlebt, gelacht und neue Freundschaften geknüpft.

Von Johann, Kian und Clara

Schüleraustausch
NACH BARCELONA

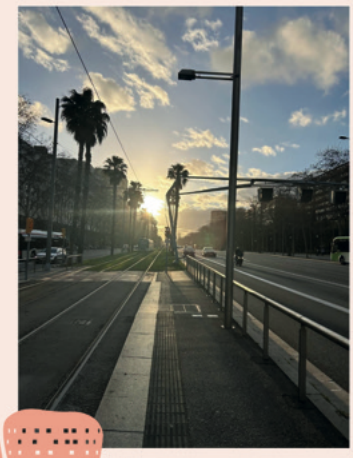
Sonntag, 15.02.2026

Wir haben uns am Sonntagmorgen um 10:30 am Terminal 2 getroffen. Von dort aus sind wir dann durch die Sicherheitskontrollen zu den Gates gelaufen. Wir hatten noch gute 40min Zeit, deshalb verabredeten wir uns um 12:00 am Gate. In der Zeit sind die meisten auf die Toiletten gegangen, haben sich was für den Flieger gekauft oder haben schonmal alles was für den Flieger war aufgegessen. Der Flug von Berlin nach Barcelona verlief reibungslos (ganz anders als der Rückflug) und wir kamen pünktlich um 15:00 am Flughafen von Barcelona an. Am Ausgang holten uns die Gast Familien ab und wir sind zu Ihnen nachhause gefahren. Die meisten haben Ihre Koffer in der Wohnung ausgeräumt und alles für die nächsten Tage vorbereitet. Um 16:30 haben wir uns mit den anderen Deutschen und Ihren Partnern getroffen und sind durch die Stadt geschlendert. Wir haben einige Kirchen und Staturen gesehen, welche sehr interessant aussahen. Wir waren ebenfalls im Supermarkt einkaufen und sind dann um 19:30 zu einem Platz gelaufen. Dort haben wir noch mit den spanischen Austauschschülern geredet und über die nächsten Tage geredet. Um 21:00 war dann jeder wieder bei seinen Gastfamilien.

Milad, 9e







Montag, 16.02.2026

Den Montag haben wir die gesamte Zeit mit unseren Gastfamilien verbracht. Dabei haben die Gastfamilien verschiedenes Programm angeboten. Einige hatten feste Ausflüge um die Umgebung zu erkunden wie ich, der mit seiner Gastfamilie auf den Berg Montserrat gefahren war um diesen zu erkunden.
Andere Austauschschüler haben auch ganz entspannt mit ihren Gastschülern Barcelona erkundet und sind dabei in verschiedene Restaurants gegangen. Zur späteren Mittagszeit haben sich dann die Mehrzahl der Jungs mit ihren Austauschschülern getroffen um gemeinsam den Rest des Tages zu verbringen. Dabei haben wir Barcelona erkundet und haben uns untereinander und mit den Gastschülern ausgetauscht. Gegen Abend waren wir dann noch alle zusammen auf einem örtlichen Fußballplatz und haben dort gegen andere Spanier ein Spiel gespielt. Um 21:30 Uhr waren dann alle wieder bei ihren Gastfamilien.

Theo, 9e

Montag, 16.02.2026





Am Montag den, 16. Februar bin ich morgens um 9 Uhr aufgestanden und danach mit den anderen Jungs in die Innenstadt gefahren. Milad und ich haben uns zum Frühstück ein frittiertes "Reis-Dreieck" gekauft und sind anschließend in den Parc de la Ciutadella gefahren. Dort haben wir die vielen herumflatternden Mönchssittiche gefüttert.
Nachdem wir ein bisschen herumgelaufen sind, sind wir in das Restaurant "Maur" eingekehrt und haben schon wieder gegessen. Es gab viele leckere Gerichte – wie zum Beispiel Crème Brulée, aber auch spanische Gerichte. Danach haben wir alle gemeinsam Fußball gespielt. Das Ergebnis war am Ende 6:2 für Deutschland!

Ab 20 Uhr sind wir dann alle müde nach Hause gefahren. Zum Glück gab es noch leckere Paella und Tortilla bei meine Gastfamilie. Den späteren Abend habe ich mit einer runde Fifa auf der Playstation gekrönt und bin um 22:30 Uhr ins Bett gegangen. An diesem Tag habe ich 22.000 Schritte gemacht!

Lucian, 9d



Dienstag, 17.02.2026

Wir starteten den Tag um 9 Uhr an der Austauschschule, mit den Lehrerinnen und Schülern. Um 9:30 sind wir dann zur Metro gelaufen und bis zu der Station Sagrada Familia gefahren. Dort angekommen haben wir kurz vor der Kirche gewartet und gegen 10 Uhr sind wir in ein kleines Haus gegangen, wo wir Kopfhörer und ein Gerät bekommen haben. Eine Führerin hat uns die Sagrada Familia gezeigt. Zusätzlich wurden wir über sie Architektur und über den Architekten Gaudi informiert. In der Kirche sah es unfassbar schön aus, da die Sonnenstrahlen durch die gefärbten Glasscheiben schienen und dadurch die Kirche in verschiedene Farben getaucht wurde. Die Kirche sah von innen so groß und so detailliert aus, was unfassbar schön war. Die Kirche hatte auch ein kleines Museum, wo gezeigt wurde wie die Kirche aufgebaut war, wann die Kirche gebaut wurde, wie die Kirche entstanden ist. Später gegen 13 Uhr haben wir die Kirche verlassen und sind dann in einen Park gegangen, wo wir ein letztes Gruppenbild gemacht haben.

Mittwoch, 18.02.2026



Am Mittwoch, dem 18.2.2026 hat die Gruppe des Schüleraustauschs zusammen mit Fr. Massós und Fr. Seidensticker eine Stadtrally gemacht. Die Schüler fanden sich mit ihren Austauschpartnern in Vierergruppen zusammen und bekamen jeweils einen Aufgabenbogen mit Fragen über berühmte Sehenswürdigkeiten aus Barcelona. Sie starteten am Passeig de Gracia und bekamen 2 Stunden Zeit, den Bogen auszufüllen und sich danach wieder an „La Catedral“, der Kathedrale Barcelonas zu treffen. Bei der Bearbeitung des Fragebogens kamen die Schüler an vielen bekannten Bauwerken, Märkten und Parks vorbei.

Am beeindruckendsten waren Casa Batlló, entworfen von Gaudí, einem berühmten Künstler, der auch die Sagrada Familia geschaffen hatte, und einer der bekanntesten Essensmärkten Barcelonas, der Mercat de la Boquiera, bei dem es einige leckere und auch seltsame Gerichte und Süßspeisen gab. Als sich die Gruppe wieder an der Kathedrale zusammengefunden hatte, wurden die Lösungen verglichen und korrigiert. Als Belohnung bekam jeder eine spanische Süßigkeit, die es aber auch in Deutschland gibt. Es sind die Chupa Chups. Zum Schluss liefen wir noch durch das alte Fischerviertel zum Strand, wo die Lehrerinnen sich verabschiedeten und die Schüler nun den Rest des Tages ihre Freizeit mit den Austauschschülern verbringen konnten.

Felix & Frederik, 9b

Donnerstag, 19.02.2026

Am Donnerstag haben wir uns um 9:00 Uhr vor der Schule (Institut Escola Londres) versammelt. Von dort aus sind wir alle zur Casa Battló gegangen. Dort angekommen haben wir uns das Haus, was von dem Architekten Antoni Gaudi entworfen und gebaut wurde, von innen sowie von außen angesehen. Das Haus wurde im Baustil Modernisme, der katalanischen Variante des Jugendstils erbaut.

Die Casa Batlló sah für uns alle sehr atemberaubend aus und man konnte sehen das Gaudi sehr fantasievoll bei dem Bau des Hauses war. Nach der Besichtigung des Hauses wollten wir eigentlich den Park Güell, der auch einer von Gaudi`s Projekten war, besichtigen. Allerdings war an dem Tag der Park wegen des starken Windes geschlossen und wir haben uns dazu entschieden zum Picasso Museum zu laufen. Am Museum angekommen haben wir aber erfahren, dass man als größere Gruppe nicht in das Museum rein konnte. Anschließend hatten wir für den restlichen Tag Freizeit bekommen und haben diesen noch weiterhin genossen.

Jonathan, 9d









Freitag, 20.02.2026

Am Freitag war unser letzter Tag in Barcelona. Am Morgen haben wir uns alle noch einmal in Ruhe fertig gemacht. Danach haben wir gemeinsam ein Abschiedsfrühstück gemacht, bei dem wir die Zeit zusammen noch einmal genießen konnten. Nach dem Frühstück sind wir alle zurück zu unseren Gastfamilien gegangen, um uns zu verabschieden und unsere Sachen zu holen. Am Nachmittag mussten wir uns dann um 16:30 Uhr am Flughafen treffen. Um 19:00 Uhr sind wir schließlich von Barcelona abgeflogen und zurück nach Berlin geflogen.

¡ADIOS!

Schüleraustausch



Berlin ist eine grosse und schöne Stadt. Ich habe viele interessante Sehenswürdigkeiten gesehen. Am besten haben mir das Technikmuseum und das Olympische Stadion gefallen. Ich habe viele gute Menschen kennengelernt. Meine Gastfamilie war sehr nett. Ich habe neues Essen probiert. Ganz besonders hat mir Döner geschmeckt. Die Skifahrt war auch toll. Jetzt kann ich Ski fahren.

Berlín es una ciudad grande y bonita. He visto muchos lugares de interés. Lo que más me ha gustado ha sido el Museo de la Tecnología y el Estadio Olímpico. He conocido a mucha gente encantadora. Mi familia anfitriona fue muy amable. He probado comida nueva. Me gustó especialmente el döner. La excursión a esquiar también fue genial. Ahora sé esquiar.

Diogenes Fernandez – Gastbruder von Nicolas Salinger

Ich finde, dass meine Schule, das Werner-von-Siemens-Gymnasium, sehr gut ist, weil die Lehrer sehr rücksichtsvoll mit den Schülern umgehen und mir das Gefühl gegeben haben, akzeptiert zu sein. Außerdem finde ich, dass die Aktivitäten sehr gut zum Lernen geeignet sind. Ich möchte auch hervorheben, dass die Schüler dieser Schule sehr nett sind und mich sehr herzlich aufgenommen haben. Und noch ein letzter Punkt. Ich möchte erwähnen, dass die Einrichtungen sehr schön sind, obwohl sie manchmal nicht besonders farbenfroh sind, aber einige Räume sind schön.

Yo creo que mi colegio Werner-von-Siemens es muy bueno porque los profesores tienen muy buena consideración con los estudiantes y me hizo sentir aceptado, además creo que sus actividades son muy buenas didácticas para aprender quiero también resaltar el aspecto de qué los estudiantes de este colegio son muy buenos, y me dieron una muy buena calidad, bienvenida. Y por último punto. Quisiera mencionar que las instalaciones son muy lindas y a pesar de qué a veces no pueden tener mucho color, pero unos salones de clases son muy lindos.

Nicolas Bravo – Gastbruder von Ben Selig



Während meines Aufenthalts in Deutschland fand ich, dass die Cafeteria gut war und eine große Auswahl an Speisen bot. Außerdem waren meine Klassenkameraden immer sehr freundlich zu mir.

Durante mi estadía en Alemania me pareció que la cafetería era buena y completa con variedad de comidas. Además mis compañeros siempre fueron muy cordiales conmigo.

Diego Alban – Gastbruder von Nicolas Hain

ECUADOR ZU GAST

Meiner Meinung nach sind meine Erfahrungen in der Schule in Deutschland sehr schön. Die Lehrer sind sehr freundlich und gehen auf uns ein. Sie helfen mir immer, wenn ich etwas nicht verstehe. Ich merke, dass sie wirklich wollen, dass wir etwas lernen. Dank Fächern wie Biologie und Mathematik lerne ich viele neue Dinge. Auch im Französischunterricht lerne ich ein bisschen Französisch. Im Unterricht arbeiten wir oft zusammen und helfen uns gegenseitig. Manche Schüler mögen bestimmte Lehrer nicht, andere hingegen schon. Es steht ungefähr fifty-fifty, jeder hat seine eigene Meinung. Trotzdem gefällt es mir an dieser Schule sehr gut.

En mi opinión, mi experiencia en el colegio en Alemania es muy bonita. Los profesores son muy amables y atentos con nosotros. Siempre me ayudan cuando no entiendo algo. Noto que realmente quieren que aprendamos. Gracias a materias como biología y matemáticas aprendo muchas cosas nuevas. También en la clase de francés aprendo un poco de francés. En clase muchas veces trabajamos juntos y nos ayudamos entre nosotros. A algunos estudiantes no les gustan ciertos profesores, pero a otros sí. Es más o menos cincuenta y cincuenta, cada uno tiene su opinión. Aun así, mi tiempo en este colegio es muy bonito.

Lucciano Salazar – Gastbruder von Noah Grosse





Berlin gefällt mir ziemlich gut, es ist eine große Stadt, sodass es nie langweilig wird und es immer etwas zu tun oder zu entdecken gibt. Was mir besonders positiv auffällt, ist der Respekt, den die Menschen ihrer Stadt entgegenbringen, indem sie sie sauber halten. Ich finde es auch toll, dass die Menschen diszipliniert sind und ihr Wort halten. Anfangs hat mich das Wetter überrascht, weil es viel Schnee gab und es sehr kalt war, aber jetzt hat sich das Wetter gebessert und ich fühle mich schon viel wohler. Die Schule ist ganz anders als meine, aber das finde ich gut, denn es erweitert meinen Horizont und ich lerne, kulturelle Unterschiede zu erkennen

Me gusta bastante Berlin, es una ciudad grande, por lo que no te aburres y siempre hay algo para hacer o conocer. Me llama bastante la atención de forma positiva el respeto que las personas tienen hacia su ciudad, manteniéndola limpia. También me parece chévere que las personas son disciplinadas y cumplen su palabra. Al inicio me chocó el clima porque había mucha nieve, hacía mucho frío, pero ahora el clima mejoró y ya me siento mucho mejor. El colegio es muy diferente al mío, pero estoy bien con eso porque amplía mi mente y logro ver las diferencias culturales.

Sofia Mackliff – Gastschwester von Emilia Possner

DIERCKE - WISSEN
DER GEOGRAFIE-WETTBEWERB

Geografie-Wettbewerb 2026

Beim Diercke-Wissen-Wettbewerb 2026, am 06.Februar, hat Baining (Klasse 10a) die Klassen- und die „Schulmeisterschaft“ gewonnen. Im Rahmen des Wettbewerbes werden den Teilnehmenden vielfältige und auch schwierige Fragen zu verschiedenen Themenbereichen der Geografie gestellt.

Bei der „Stadtmeisterschaft“ belegte er einen tollen 11. Platz.
Herzlichen Glückwunsch zu diesem Ergebnis!

In diesem Jahr haben von unserer Schule über 560 Schüler:innen an dem Wettbewerb teilgenommen; in Berlin waren es mehr als 45 Schüler.



Turnfest

Am 17.02.2026 war es wieder so weit. Das jährliche Turnfest der 5. bis 7. Klassen stand auf dem Plan. Die Klassen zeigten uns tolle Übungen am Reck, Boden und Sprung. Dabei wurden mit den Klassenkameraden mitgefiebert und ganz viel Applaus gespendet.

Die Urkunden der besten drei, manchmal auch vier, aus einem Jahrgang wurden in der Sporthalle überreicht.

Vielen Dank allen helfenden Lehrerinnen und Lehrern und allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern.
K. Mahlmeister



Jahrgang 5

Mädchen:

1. Platz: Luisa 53 Punkte
2. Platz: Lucie 38 Punkte
3. Platz: Finja 37 Punkte

Jungen:

1. Platz: Finn 48 Punkte
2. Platz: Vincent 43 Punkte
3. Platz: Milo 40 Punkte

Jahrgang 6

Mädchen:

1. Platz: Tessa 48 Punkte
2. Platz: Jasmina 44 Punkte
3. Platz: Elina und Mira 43 Punkte

Jungen:

1. Platz: Freddi 41 Punkte
2. Platz: Leo und Jonathan 34 Punkte
3. Platz: Charles 33 Punkte

Jahrgang 7

Mädchen:

1. Platz: Minh 48 Punkte
2. Platz: Charlotte 46 Punkte
3. Platz: Carla 45 Punkte

Jungen:

1. Platz: Jasper 40 Punkte
2. Platz: Dominik 38 Punkte
3. Platz: Leonas und Louis 36 Punkte

BERLIN MODEL UNITED NATIONS

CONFERENCE 2026



Das Berlin Model United Nations (BERMUN) bringt Schüler:innen aus aller Welt zusammen, um die Vereinten Nationen zu simulieren. Dabei nehmen Jugendliche aus über 25 Ländern in jedem Schuljahr an zwei Konferenzen teil: BERMUN im Herbst und BERMUN2 im Frühjahr.



Die diesjährige Frühjahrkonferenz, die vom 19. bis 21. Februar stattfand, beschäftigte sich mit dem Thema “Decolonize” (engl. dekolonisieren). Ausgetragen wurde die Veranstaltung in der Konrad-Adenauer-Stiftung, welche in Zusammenarbeit mit dem JFK-Gymnasium organisiert wurde.

Im Rahmen der BERMUN2 bekommen Schüler:innen der Jahrgänge sieben bis zwölf die Möglichkeit, internationale soziale, politische und ökologische Themen zu recherchieren und zu diskutieren.



Wie unsere Schülerschaft, dieses große Event wahrgenommen hat, welche Rollen übernommen wurden und welche Momente die ganz persönlichen Highlights waren, können Sie den folgenden fünf Erfahrungsberichten entnehmen:

https://fks.de/high-school/bermun-mun/
https://www.bermun.de

Caspar von Redecker, J12:
Model United Nations dieses Jahr war für mich eine sehr interessante Erfahrung. Im Mittelpunkt stand das Thema Dekolonialisierung. Ich war als Delegierter für Namibia dabei und musste mich deshalb intensiv mit der Perspektive eines ehemalig besetzten Landes auseinandersetzen, welches noch bis heute schwere Folgen durch die deutsche und südafrikanische Okkupation spürt. In den Diskussionen ging es teilweise ziemlich hitzig zu, aber genau das hat es auch so interessant gemacht. Es war spannend zu sehen, wie unterschiedlich die Positionen sind und wie man trotzdem versucht, gemeinsame Lösungen zu finden. Dabei habe ich vor allem gemerkt, wie wichtig es ist, gut zuzuhören. Insgesamt kann ich MUN jedem ans Herzen legen, der Spaß darin findet, sich zu engagieren und Interesse an politischen Auseinandersetzungen hat.







Carlotta Kapferer, J12:
Bei der Model United Nations Konferenz im Frühjahr 2026 hatte ich die Ehre die Rolle des Botschafters von Namibia zu übernehmen. Damit verbunden war eine Eröffnungsrede zum diesjährigen Thema „Dekolonisierung“. Als Gastredner war dieses Jahr der amtierende Botschafter Namibias in der Bundesrepublik Deutschland anwesend. Da ich ihn bei der Konferenz repräsentierte, durfte ich ihn dann auch persönlich kennenlernen. Inhaltlich setzten wir uns mit der Verantwortung der früheren Kolonialmächte gegenüber den ehemals kolonialisierten Staaten ausein-ander. Neben den spannenden Debatten und dem großen Engagement aller Beteiligten, hat mich insbesondere der professionelle Ablauf begeistert.

Liv Herre, J12:
Model United Nations war für mich als Erstteilnehmerin eine Erfahrung, die ich so nicht erwartet hatte. Im ECOSOC-Komitee stand globale Ungleichheit und ihre kolonialen Wurzeln im Mittelpunkt - als Delegierte Ecuadors musste ich mich intensiv mit der Perspektive eines Landes auseinandersetzen, das selbst eine lange Geschichte der Abhängigkeit und wirtschaftlichen Ausbeutung hinter sich hat und deren Folgen bis heute spürt. Was mich wirklich beeindruckt hat, war die Ernsthaftigkeit, mit der alle dabei waren. Die Debatten waren lebendig, die Positionen oft sehr unterschiedlich - aber genau darin liegt ja der Punkt: gemeinsam nach Lösungen zu suchen, auch wenn man nicht einer Meinung ist. Dazu kam eine internationale Atmosphäre, die dem Ganzen noch mal eine besondere Qualität gegeben hat - Schülerinnen und Schüler aus Paris, London, Afrika, aus ganz Europa und Deutschland. Diese Vielfalt hat die Diskussionen deutlich reicher gemacht, als ich es aus dem Schulalltag kenne. Und dass wir zwischendurch ein spontanes Rap Battle gegen ein anderes Komitee gestartet haben, zeigt vielleicht ganz gut, dass es trotz allem Ernst auch einfach viel Spaß gemacht hat. Wer Interesse an globalen Zusammenhängen hat und Lust, mit Menschen aus aller Welt zu diskutieren - MUN ist es wert.







Thea Plonait, J12:
Während meine Mitschüler und Mitschülerinnen in einzelnen Komitees Länder vertraten, hatte ich die Möglichkeit als Judge (Richterin) im International Court of Justice (Internationaler Gerichtshof) über einen Fall von territorialer Aufteilung zwischen zwei Ländern zu richten. Es war eine superspannende Erfahrung, sich mit anderen auf Englisch über einen tatsächlichen Konflikt zu unterhalten und dabei in vollkommener Unvoreingenommenheit, sowie Sachlichkeit zu diskutieren.

Uns wurden Beweismaterialien vorgelegt, Zeugen verhört und sowohl Anfangs- als auch Schlussplädoyers präsentiert. Unsere Diskussionen wurden teilweise so hitzig und schnell, dass mehrfach der Richterhammer geschwungen wurde und zwischenzeitig auch die im Gericht vorherrschende Ordnung aufgelöst wurde. Und während dieses schnellen Austauschs mussten wir immer auch auf unsere Sprache, Ausdrucksweisen und Formalia achten. Aber BERMUN war nicht nur Arbeit. Man hat mit wirklich sehr sympathischen Leuten die Zeit verbracht. Bei Verspätungen wurde als Strafe Karaoke performt und zum Abschluss haben wir zusammen Just Dance getanzt. Auch gab es die Möglichkeit über eine interne Plattform Kommentare zu schreiben. Dort wurde sich vor allem über das laute Komitee im Nachbarraum (Security Council) beschwert, aber auch Ships unter den Judges (uns Teilnehmern) und Komplimente über Outfits und Haare fanden ihren Weg in die Gossip Runde. Da wir J12 sind, war dies das erste und einzige Mal, dass wir an BERMUN teilnehmen konnten. So stellte die Veranstaltung einen super Abschluss für unsere Schulzeit dar.

Max Lorenz, J12:
Bei Berlin Model United Nations vertrat ich im Historical Security Council die USA während der Suez-Krise. Besonders interessant war es, sich intensiv in ein historisches Thema einzuarbeiten und das erarbeitete Wissen direkt in Debatten anzuwenden. Da am Ende ein gemeinsames Papier verabschiedet werden sollte, war auch eine starke Verhandlungsfähigkeit wichtig, gerade wenn die unterschiedlichen Interessen der Vetomächte unter einen Hut gebracht werden mussten.

Neben der inhaltlichen Arbeit war das Treffen mit Gleichaltrigen aus vielen verschiedenen Schulen, Städten und sogar Ländern für mich das persönliche Highlight der drei Tage.





SCHÜLERWETTBEWERB JUNIOR.ING DER BAUKAMMER BERLIN



Erfolgreiche Teilnahme unserer Schule beim Schülerwettbewerb Junior.ING der Baukammer Berlin

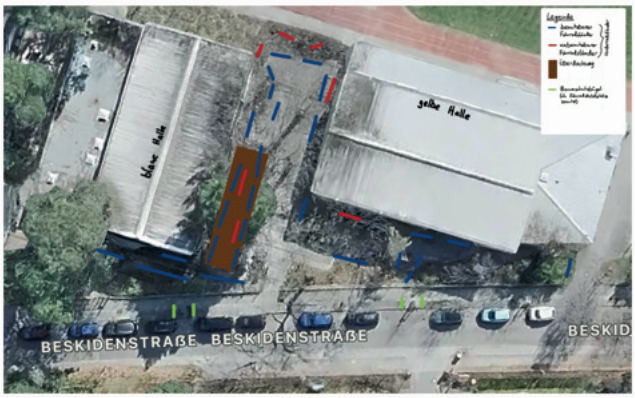
Der diesjährige Schülerwettbewerb Junior.ING der Baukammer Berlin stand unter dem Motto „Arena – gut überDACHt“. Schülerinnen und Schüler aus ganz Berlin waren eingeladen, eine kreative und tragfähige Überdachung für eine Freiluftarena zu entwerfen und als Modell umzusetzen. Die Konstruktionen mussten nicht nur gestalterisch überzeugen, sondern auch eine Last von mindestens 250 Gramm tragen und einer simulierten Windbelastung standhalten.

Mit jährlich rund 6.000 Teilnehmenden gehört Junior.ING zu den größten technischen Schülerwettbewerben Deutschlands. Ziel ist es, junge Menschen spielerisch für Naturwissenschaften, Technik und insbesondere das Bauingenieurwesen zu begeistern. Die Klasse 6a hat mit großem Engagement und beeindruckender Kreativität am Wettbewerb teilgenommen – und das wurde belohnt: Zwei Teams erhielten jeweils einen Anerkennungspreis für ihre gelungenen und technisch überzeugenden Modelle. Dazu gehören die Schüler Poyraz Agca und Joshua Heuermann mit ihrem Projekt „Baumarena“. Bei der anderen Arena handelt es sich um den Rosengarten von Amelia Gonzalez Wahlbuhl und Juidan Muhammad Elshafeey Ahmed Elshafeey. Den 2. Platz in der Alterskategorie I (bis Klasse 8) erreichte das Modell „The Drop“ von Jasper Wald und Alexander Zezschwitz.

Diese Erfolge zeigen, wie viel technisches Verständnis, Teamgeist und Innovationsfreude in unseren Schülerinnen und Schülern steckt. Sie dürfen stolz auf ihre Leistungen sein und wir sind es ebenfalls!

Tabea Baumann

WIR NEHMEN FAHRT AUF!
MOBILITY AM WVS



Mobilität am Werner-von-Siemens-Gymnasium – und der GK Geografie ist federführend mit dabei!

Im Frühling dieses Jahres stellte uns Frau Rabeler-Mey ihr Vorhaben vor: Gemeinsam mit Herrn Möbius (unser Hausmeister) möchte sie die uralten Fahrradständer in der Beskidenstraße durch modernere und praktischere ersetzen. Für die Umsetzung dieses Projekts gab es unterschiedliche Aufgabenbereiche:

Einerseits die Datensammlung unter den Schülerinnen und Schülern in Form einer Umfrage, die den Schulweg der Lernenden untersuchen sollte, insbesondere hinsichtlich der Art, wie sie zur Schule kommen, um die Nachfrage nach Fahrradständern belegt darzustellen. Andererseits die bildliche Dokumentation des Zustandes der aktuellen Fahrradständer und die Anfertigung einer Karte aus der Vogelperspektive, damit die Anordnung der neuen Ständer optimal geplant werden kann. Die Aufgaben ließen genug gestalterischen und kreativen Freiraum, damit die Teilnehmenden sich wirklich in das Projekt involviert fühlen konnten. Die späteren Statusberichte von Frau Rabeler-Mey, wie es denn aktuell um die Fahrradständer steht, gaben zusätzlich einen interessanten Einblick in ihre Arbeit und veranschaulichten, was hinter einer solchen, auf den ersten Blick simpel wirkenden Renovierung für eine Menge an Planungsarbeit steckt. Insgesamt war die Einbindung der Schülerinnen und Schüler in das Vorhaben eine spannende und lehrreiche Möglichkeit, bei der Gestaltung der eigenen Schule mitzuwirken.
von Simon Grawert (Schüler GK Geografie J11)

Neben der Arbeit im Grundkurs beteiligen sich auch mehrere Klassen an der KlimaTour (Im Frühling dieses Jahres stellte uns Frau Rabeler-Mey ihr Vorhaben vor: Gemeinsam mit Herrn Möbius, unserem Hausmeister, möchte sie die uralten Fahrradständer in der Beskidenstraße durch modernere und praktischere ersetzen. Für die Umsetzung dieses Projekts gab es unterschiedliche Aufgabenbereiche. Gemeinsam versuchen wir den Hauptpreis von 500 € zu gewinnen, um unseren Fahrradparkplatz mit modernen Anlehnständern auszustatten. Dann entscheidet die Vorderreifenbreite nicht mehr über die Abstellmöglichkeit. Nach einigen technischen Anfangsschwierigkeiten erhielten wir vom VCD sogar zwei Freikarten für die Velo-Berlin. Außerdem startet das Werner-von-Siemens-Gymnasium auch dieses Jahr wieder bei Stadtradeln! Die Klasse mit den meisten Kilometern soll wieder 50 € für die Klassenkasse bekommen. Infos zur Anmeldung folgen zeitnah über den Klassenlehrer, die Klassenlehrerin und als Aushang in der Vitrine.

Immer gute Fahrt! Und gerne mit Helm!
erstellt von Ines Rabeler-Mey (Mobilitätsbeauftragte)







Exkursion

ZUM HAUS DER STATISTIK

Im Rahmen des Kunst-Leistungskurses von Frau Brachmann nahmen wir als Kurs an einer Führung über das Haus der Statistik und das dazugehörige Gelände teil. Ziel der Exkursion war es, Einblicke in ein aktuelles städtebauliches und künstlerisches Projekt zu bekommen und gleichzeitig Ideen für unser eigenes Architekturprojekt zu sammeln. Das Haus der Statistik liegt zentral in Berlin, in der Nähe des Alexanderplatzes, und besteht aus mehreren großen Gebäuden, die zusammen einen weitläufigen Komplex bilden.



Zu Beginn der Führung bekamen wir einen Überblick über die Geschichte des Ortes sowie über die geplante zukünftige Nutzung. Zu DDR-Zeiten wurde das Gebäude als Verwaltungsbau genutzt. Nach der Wiedervereinigung verlor es jedoch seine ursprüngliche Funktion und stand über einen längeren Zeitraum größtenteils leer. Erst ab den 2010er Jahren entwickelte sich ein konkretes Konzept zur Umgestaltung des Geländes.

Heute wird das Areal schrittweise im Rahmen eines gemeinsamen Projekts von verschiedenen öffentlichen Akteuren und einer zivilgesellschaftlichen Genossenschaft umgebaut. Ziel ist dabei keine einheitliche Nutzung, sondern eine Mischung aus Wohnraum, Kunst-, Sozial- und Bildungsflächen.So sollen einige Gebäude in Zukunft als Büros genutzt werden, während andere Platz für soziale Einrichtungen, wie zum Beispiel eine Flüchtlingsunterkunft, bieten.





Ein wichtiger Schwerpunkt der Führung war das Thema Nachhaltigkeit. Dabei wurde besonders betont, dass möglichst viele vorhandene Materialien weiterverwendet werden sollen. Dieses Prinzip zeigt sich auch im sogenannten „Haus der Materialisierung“, dass sich mit Recycling und Wiederverwertung beschäftigt. Gerade im Hinblick auf unser eigenes Kunstprojekt war das für uns sehr interessant, auch wenn wir das Gebäude leider nicht von innen besichtigen konnten. Trotz der laufenden Bauarbeiten konnten wir einen Teil des Geländes besichtigen. Besonders spannend war, dass wir ein Gebäude betreten durften, das sich noch im Umbau befindet. Dort konnten wir die Bauarbeiten aus nächster Nähe beobachten und mit Handwerkern über nachhaltige Materialien und Bauweisen sprechen.







Einige von uns hatten sogar die Möglichkeit, selbst kleinere handwerkliche Tätigkeiten auszuprobieren, was die Führung noch anschaulicher und greifbarer gemacht hat.
Ein weiteres Highlight war der Besuch der Dachterrasse, von der aus wir einen sehr schönen Blick über Berlin hatten.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Führung gut gezeigt hat, wie eng Kunst, Architektur und gesellschaftliche Themen miteinander verbunden sein können. Vor allem der nachhaltige Umgang mit bestehenden Gebäuden hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen.
Auch wenn wir wegen der Bauarbeiten nicht das gesamte Gelände sehen konnten, war die Exkursion insgesamt sehr interessant und hat uns viele neue Eindrücke gegeben.

Finja Sokolowski

POLITIK LIVE UND UNGEFILTERT

PODIUMSDISKUSSION ZUR ABGEORDNETENHAUSWAHL AM WVS

Politik ist trocken? Nicht an diesem Vormittag in der Aula des Werner-von-Siemens-Gymnasiums. Auch in diesem Jahr wurde die Schule wieder zur politischen Bühne: Sechs Politiker:innen, zahlreiche Schüler:innen – und jede Menge Fragen, die es in sich hatten.

Mit dabei waren Stephan Standfuß (CDU), Norbert Buchta (SPD), Tobias Bauschke (FDP), Silke Lambeck (Bündnis 90/Die Grünen), Dennis Egginger-Gonzalez (Die Linke) sowie Dr. Kristin Brinker (AfD). Nach einer kurzen Begrüßung durch Frau Spyra ging es auch schon los: Wer sind die Personen auf dem Podium, wofür stehen sie – und wie überzeugend können sie das in drei Sätzen erklären?

Richtig Fahrt nahm die Veranstaltung dann im „Fragensprint“ auf. Hier zeigte sich schnell: Politik kann auch schnell, spontan und durchaus unterhaltsam sein. Zwischen großen Themen wie Wehrpflicht, Vermögenssteuer oder Wahlrecht ab 16 blitzten plötzlich ganz andere Fragen auf: Döner oder Currywurst? Mallorca oder Rügen? Espresso oder Matcha? Die Antworten sorgten nicht nur für Lacher, sondern machten auch deutlich, wie unterschiedlich die Persönlichkeiten auf dem Podium ticken.

Im anschließenden Diskussionsteil wurde es dann wieder ernsthafter – und zugleich spannender. Beim Thema Wohnen ging es um steigende Mieten und die Frage, wie bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden kann. In der Debatte über Verkehr und Klimaschutz prallten unterschiedliche Vorstellungen davon aufeinander, wie Berlin in Zukunft mobil und gleichzeitig klimafreundlich bleiben kann. Auch die innere Sicherheit wurde kontrovers diskutiert: Mehr Überwachung oder mehr Schutz der Freiheitsrechte?



Besonders nah an der Lebenswelt der Schüler:innen war die Diskussion zur Bildungs- und Familienpolitik. Wie kann echte Chancengleichheit entstehen, wenn Schulen überlastet sind und Lehrkräfte fehlen? Hier wurde deutlich: Die Antworten sind komplex – aber die Erwartungen der Schüler:innen umso klarer.

Trotz teils gegensätzlicher Positionen blieb die Diskussion respektvoll. Es wurde argumentiert, widersprochen, nachgehakt – genau so, wie demokratische Debatten funktionieren sollten. Und genau das machte den Vormittag so wertvoll: Politik wurde nicht nur erklärt, sondern erlebbar.

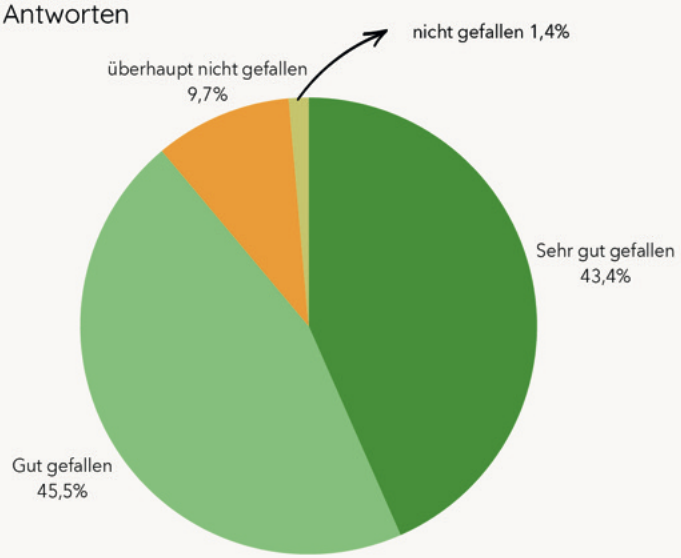
Nach rund zweieinhalb Stunden endete die Veranstaltung – mit vielen neuen Eindrücken und vielleicht auch der einen oder anderen gefestigten (oder hinterfragten) Meinung. Klar wurde auf jeden Fall: Demokratie lebt vom Mitmachen.

Ergebnisse der Umfrage

Im Anschluss nahmen 145 Schüler:innen der Oberstufe an einer anonymen Umfrage teil. Das Fazit fällt eindeutig aus: Die Podiumsdiskussion wurde überwiegend als informativ, spannend und gelungen wahrgenommen. Besonders gut kamen der Fragensprint und die Möglichkeit an, eigene Fragen einzubringen und kritisch nachzuhaken. Die Ergebnisse sehen Sie hier:

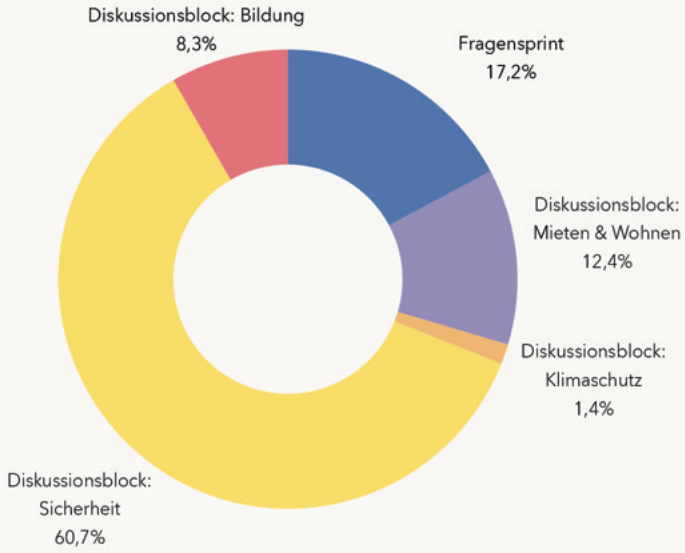
Wie hat dir die Podiumsdiskission allgemein gefallen?

145 Antworten



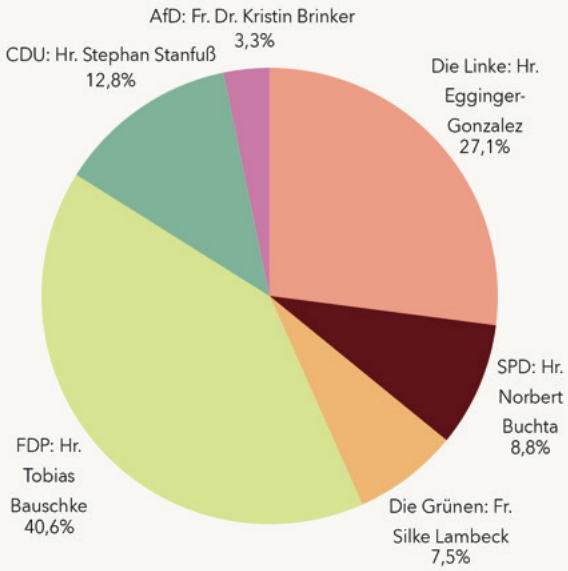
Welchen Bestandteil der Podiumsdiskussion fandest du am besten/ interessantesten?

145 Antworten



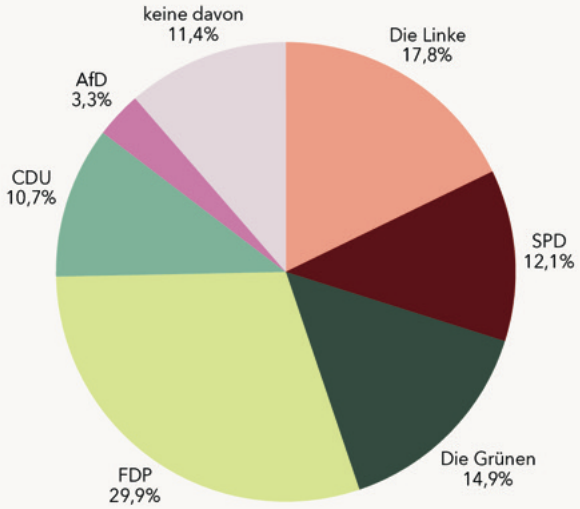
Welche/e Politiker/in überzeugte dich am meisten?

145 Antworten



Welche Partei überzeugt dich inhaltlich am meisten?

139 Antworten



Danksagung

Ein großer Dank gilt den Moderator:innen Yusuf, Jana, Elda und Rafael, die souverän durch die Diskussion geführt haben, den Faktenchecker:innen sowie dem engagierten Team aus der 11. und 12. Jahrgangsstufe, das die Veranstaltung vorbereitet hat. Ebenso danken wir der Aula-AG unter der Leitung von Herrn Moritzen für die technische Unterstützung.

Ohne dieses Zusammenspiel vieler engagierter Beteiligter wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen – und genau dieses Engagement macht unsere Schulgemeinschaft aus.

Alexander Köhler

UNSER WERTEDIALOG: WAS UNS WIRKLICH WICHTIG IST

Schönheitsideale, unser Handy und sogar unsere Eltern beeinflussen uns junge Menschen und prägen uns bezüglich unserer Werte. Doch was sind eigentlich unsere wichtigsten Werte?

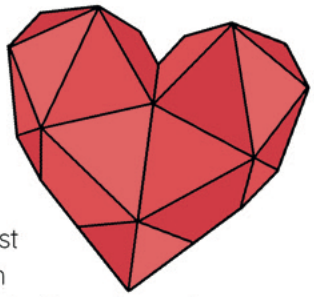
Mit genau dieser Frage beschäftigt sich auch Düzen Tekkal. Sie ist Journalistin und Menschenrechtsaktivistin mit jesidischen Wurzeln. Ihre Familie floh aus dem Irak nach Deutschland, weil Jesid:innen dort verfolgt wurden und nach wie vor verfolgt werden. Diese Erfahrungen haben sie stark geprägt und dazu gebracht, sich für Gerechtigkeit, Freiheit und Menschenrechte einzusetzen.

Sie gründete die Initiative German Dream, die u. a. Wertedialoge an Schulen organisiert. In diesen Wertedialogen sprechen Schüler:innen mit sogenannten Wertebotschafter:innen über Werte wie z. B. Respekt, Vielfalt und Gleichberechtigung.

Wir als Klasse 9d konnten im Rahmen des Ethikunterrichts an so einem Wertedialog teilnehmen. Dabei wurde uns schnell klar: Werte sind wie ein Kompass – sie helfen uns, unseren eigenen Weg zu finden.

Schon einen Tag vorher überlegte jeder von uns, welche Werte ihm oder ihr wichtig sind. Diese sammelten wir in einer Mindmap. Besonders oft wurden Familie, Gerechtigkeit, Unabhängigkeit und Respekt genannt. Auch der Wunsch, fair behandelt zu werden, war für viele wichtig.

Begleitet wurden wir von den Wertebotschafter:innen Anni (vietnamesisiche Wurzeln) und Jesse (jamaikanische Wurzeln), die uns halfen, offen zu sprechen. Anni erzählte, dass ihre Eltern früher viel Druck auf sie ausgeübt hätten und sie erst später ihren eigenen Weg fand. Deshalb ist Selbstbestimmung für sie besonders wichtig. Jesse interessiert sich schon lange für Menschen und setzt sich heute u. a. als Journalist dafür ein, verschiedene Perspektiven verständlich zu machen.



Zusätzlich begleitet wurde der Wertedialog von einem Team des rbb, da am Ostermontag über Jesse ein Beitrag in der Abendschau gesendet werden sollte. Als das rbb-Team die Kamera ausmachte, wurde das Gespräch für unsere Klasse etwas lockerer. Jemand aus unserer Klasse stellte z. B. die Frage an Jesse: „Hast du den Eindruck, dass sich der Rassismus in unserer Gesellschaft noch verschärft hat?“ Ich persönlich habe dabei besonders wahrgenommen, wie Jesse, der in seinem Beruf viel mit Menschen zu tun hat, erklärte, dass man den Mut haben muss, auf andere zuzugehen und ihnen Vertrauen zu schenken. Er selbst erzählte, dass er Rassismus in seinem Leben vor allem als Kind erlebt habe, aber inzwischen aufgrund seiner privilegierten Position nicht mehr so sehr erlebe. Allerdings kenne er viele Menschen, denen es anders ginge. Anni berichtete, dass sie oft gefragt wird, woher sie kommt, und dass viele überrascht sind, wenn sie sagt, dass sie in Berlin geboren ist. Oft wird dann penetrant nachgebohrt, woher sie denn wirklich komme, was sie – so wie viele andere mit Migrationsgeschichte – als eher unangenehm empfindet. Für unsere Klasse wurde dabei deutlich, dass beide finden: Das Thema Rassismus ist leider nach wie vor ein Problem in unserer Gesellschaft und verlangt von uns allen, sich für Personen einzusetzen, die von Rassismus betroffen sind. Dies erfordert Mut – auch ein sehr wichtiger Wert!

Uns wurde auch bewusst, dass wir u. a. durch Social Media sehr beeinflusst werden. Deshalb ist es wichtig, diese Einflüsse kritisch zu prüfen und eigene Werte zu entwickeln. Als Klasse haben wir viele neue Perspektiven kennengelernt und ein besseres Verständnis für Werte bekommen. Außerdem haben wir gesehen, dass viele unserer Werte auch im Grundgesetz stehen.

Insgesamt war der Wertedialog eine wichtige Erfahrung für uns. Wir haben viel über andere gelernt, aber auch über uns selbst und unseren eigenen Weg.

Amalia Gutsch, 9d

BESUCH IM BUNDESTAG

DIE 9A BEI MdB ADRIAN GRASSE



Am Freitag, den 06.03.2026., ist die Klasse 9a im Rahmen des Politikunterrichts zu Besuch bei Herrn Grasse im Bundestag gewesen. Nach dem Sicherheitscheck beim Besuchereingang ging es hinein zum Plenarsaal, wo die Klasse für eine Stunde einer Debatte über die Vermögenssteuer beiwohnen konnte. Im Anschluss trafen wir Herrn Grasse, den Bundestagsabgeordneten für unseren Wahlbezirk, zu einem persön-lichen Gespräch, bei welchem dieser sich vorstellte, seine Arbeit als Abgeordneter kurz umriss, um schließlich den Fragen der Schüler*innen Rede und Antwort zu stehen. Ein Besuch der Reichstagskuppel durfte natürlich auch nicht fehlen. Bei bestem Wetter konnte die Klasse den Blick von Deutschlands demokratischem Zentrum genießen, um schließlich den Besuch in der Bundestags-mensa ausklingen zu lassen. Inwiefern sich der Besuch gelohnt hat und was die Schüler*innen daraus mitgenommen hatten, zeigen die folgenden Ausschnitte:

Schüler:innen der 9a und Herr Olias

„Aus dem Gespräch mit Herrn Grasse habe ich mitgenommen, dass Abgeordnete sehr vorsichtig sind, etwas Falsches zu sagen und Politiker zu sein viel Zeit kostet."

JAKOB

„Mir wurde klar, dass Demokratie nicht nur aus Wahlen besteht, sondern ständige Mitwirkung und Kontrolle erfordert."

LUCAS

„Ich hatte erwartet, dass mehr Bundestagsabgeordnete anwesend sein würden, jedoch hat es Sinn, dass v.a. diejenigen vor Ort sind, die Expertenwissen zu einem Verhand-lungsthema haben."

ELENA

„Unerwartet war für mich, dass bei Abstimmungen oft gar nicht genau gezählt wurde, sondern die Bundestagspräsidentin nur mit dem Auge beurteilt hat, welche Seite die Mehrheit hat."

FRITZ



„Besonders interessant fand ich, dass die Abgeordneten ihre Meinung sehr deutlich und direkt äußern. Es wirkte insgesamt weniger zurückhaltend, als ich es erwartet hätte."

CARLA

„Beim Besuch im Bundestag habe ich einiges bemerkt, was man im Unterricht oder im Fernsehen so nicht unbedingt erfährt. Z.B. hat mich überrascht, wie viele Menschen bei der Plenarsitzung zugeschaut haben. Dadurch wurde mir klar, wie öffentlich der Bundestag eigentlich ist."

CAROLIN

„Besonders haben mir die Reden bei den Debatten gefallen, da sie einen perfekten Mix von Emotion und Sachlichkeit aufwiesen."

PHILIPP

„Zusammenfassend kann ich sagen, dass der Besuch im Bundestag ein unerwartet spannender Wandertag war, den ich auch anderen empfehlen würde."

FRITZ

„Der Fakt, dass die Politiker:innen fast immer nur für ihre eigene Partei geklatscht und andere Parteien teilweise komplett ignoriert haben, ist ein wenig kindisch, denn Klatschen bedeutet nicht unbedingt, dass man die Redner:innen unterstützt, sondern ist eine Form von Respekt."

NORA

HISTORISCHER SPAZIERGANG & BESUCH DES ALTEN MUSEUMS

DER WANDERTAG DER 7A



Am Mittwoch, den 11.03.2026 machten wir, die Klasse 7a, einen Ausflug zur Berliner Museumsinsel. Vor Ort hielten fünf Schüler und Schülerinnen unserer Klasse einen kleinen Vortrag als Teil eines historischen Rundgangs über die Fischerinsel. Durch diese Kurzvorträge lernten wir viel Neues, z.B. was vor dem Humboldtforum an diesem Ort stand bzw. war oder wann die vorherigen Gebäude abgerissen wurden. Außerdem, dass nicht weit entfernt die älteste noch vorhandene Berliner Brücke liegt. Im Anschluss gingen wir von dort ins Alte Museum.

Das Alte Museum wurde von Karl Friederich Schinkel gebaut und zählt zu den bedeutendsten Bauten des Klassizismus. Es war sehr beeindruckend, auf das Gebäude zuzulaufen. Die Museumsführerin erklärte uns später, was die Skulpturen am Eingangsbereich darstellen. Auf der linken Seite sieht man einen Krieger, welcher gegen einen Löwen kämpft. Auf der anderen Seite kämpft eine Amazone gegen einen Puma. Als wir das Museum betraten, erklärte sie uns, dass es mit der klaren, geometrischen Bauweise der Form der griechischen Antike entspricht. In der Rotunde, die auf das römische Pantheon zurückgreift, stehen Skulpturen der griechischen und römischen Götter. Uns fiel auf, dass vor allem die männlichen Götter eher weniger bekleidet waren. Sie erklärte uns im Laufe der Museumsführung, dass es daran liegt, dass die Bildhauer damals einen perfekten Körper darstellen wollten. Dann ging es zur Ausstellung „Antike Welten. Griechen, Etrusker und Römer“. Wir haben hauptsächlich Skulpturen beispielsweise von Amazonen und Göttern gesehen. Wir lernten, dass Amazonen in griechischen Sagen ein Volk kriegerischer Frauen sind.



m Anschluss durften wir nach einer ausführlichen Einführung alleine im Museum rumgehen. Ich fand die Ausstellung über die griechischen und römischen Götter am interessantesten. Die Statuen sahen wirklich beeindruckend aus, und man konnte sich gut vorstellen, wie die Menschen sie früher angebetet haben. Ich fand den Ausflug auch sehr schön und interessant. Es war toll, mal etwas Neues zu sehen, auch wenn wir danach ganz schön kaputt waren.

Mir hat der Wandertag auch sehr gut gefallen, vor allem die Skulpturen der einzelnen Götter - das liegt vielleicht auch daran, dass ich gerne die Romane von Percy Jackson gelesen habe.

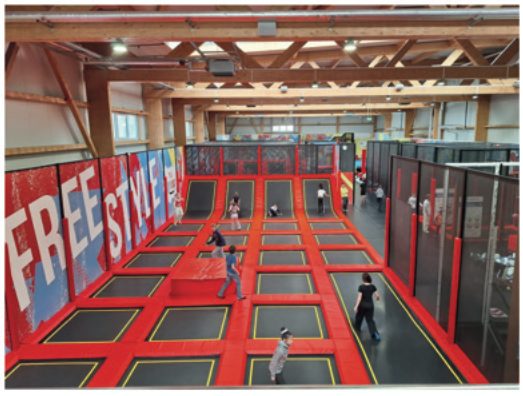
Schüler der 7a

My Jump

DER WANDERTAG DER 7D

Am 11.03. traf die 7d pünktlich zum verabredeten Zeitpunkt am S-Bahnhof Schlachtensee ein, um mit Herrn Beck und Frau Schmid-Loßberg zum Nordbahnhof zu fahren. Noch müde Schülerinnen und Schüler wurden bei angeregten Gesprächen auf der Fahrt schnell wach und die fröhliche Stimmung harmonierte mit dem strahlenden Frühlingssonnenschein.
Am Nordbahnhof angekommen, ging es im Gänsemarsch eine kurze Strecke zum Zielpunkt „MyJump", vor dem sich die Klasse versammelte und im Sonnenschein auf die Eintrittskarten wartete. Anschließend wurden Vorbereitungen getroffen: Rucksäcke und Trinkflaschen verschwanden in Schließfächern und die obligatorischen rutschfesten Socken, die auch vor Ort erworben werden konnten, mussten übergestülpt werden. Dann ertönte schon der Gong, der die Klasse zur „Sicherheitseinweisung" rief. In einem Video wurden die Schülerinnen und Schüler nicht nur über die richtigen Verhaltensweisen auf dem „Sprunggelände" aufgeklärt, sondern sie erhielten auch eine Übersicht aller Sprung- und Spaß-Möglichkeiten, die der Trampolinpark für sie bereithielt. Frei nach dem Motto „Auf die Plätze, fertig, springen!" startete die Sprungzeit der Klasse. Und die Sprungfertigkeiten der 7d konnten sich wirklich sehen lassen.

Mit ausgelassenem Gespringe und Gehopse und vielfältigen akrobatischen Turneinlagen verflogen die eineinhalb Stunden im Nu. Herr Beck und Frau Schmid-Loßberg observierten währenddessen die Lage aus der „Lounge" und feuerten die Schülerinnen und Schüler an. Manch einer genehmigte sich ein kurzes Päuschen zwischendurch und reaktivierte seine Energie bei einem gekühlten und belebenden „Slushy", der in verschiedenen Geschmacksrichtungen zur Verfügung stand. Nach viel Bewegung, die zu einigen hochroten Köpfen führte, konnten sich die 7d stärken und ausruhen.



Nachdem dann das Hab und Gut aus den Schließfächern gesichert war und Schuhe, Jacken und Trinkflasche den jeweiligen Besitzern zugeordnet werden konnten, versammelte sich die Klasse vor dem Trampolinpark, um gemeinsam den Heimweg anzutreten. Der Wandertag der 7d in den Trampolinpark – entsprungen aus einer gemeinsamen Entscheidung im Klassenrat – war, das lässt sich wohl einstimmig festhalten, ein voller Erfolg. Interaktiv, gemeinschaftlich und sportlich sorgte dieser Tag für gute Laune und stärkte den Zusammenhalt der Klasse.

kreativer Wandertag

WANDERTAG WAHLPFLICHT J10

Anlässlich des Wandertages am 11.03 haben wir mit den zwei Kunst-Wahlpflichtkursen mit Herrn Faccin Keramik bemalt.

Dazu waren wir bei „Keramik for Fun" in der Drakestraße, wo wir nach kurzer Einführung in die verschiedenen Maltechniken unsere zuvor ausgesuchten Teller, Schalen oder Becher bemalen konnten.

Wir durften verschiedene Techniken, wie zum Beispiel die Bubble-Technik oder Schablonen, ausprobieren bzw. verwenden und nach zwei Stunden waren verschiedenste Keramikstücke entstanden.

Diese konnten wir in der nächsten Kunststunde, nachdem sie vor Ort gebrannt worden waren, bewundern und mit nach Hause nehmen.

Uns allen hat der Wandertag großen Spaß gemacht. Wir konnten frei kreativ sein und die Keramiken sind eine schöne Erinnerung daran!

Marlene Römer

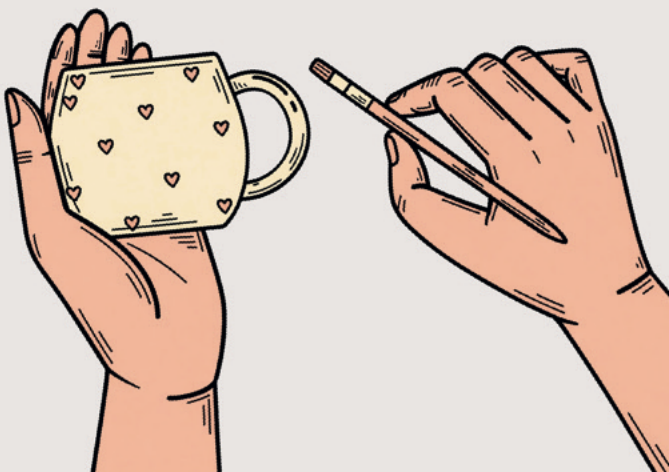












OUT OF BOUNDS

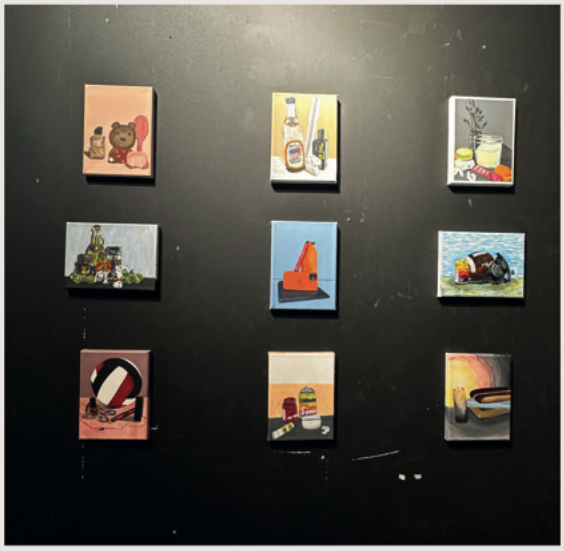
Kunstausstellung
„Out of Bounds“ – Kreativität ohne Grenzen

Am 13. März 2026 verwandelte sich die Ausstellungsfläche des ZIK – Zeit ist knapp in einen Ort voller Farben, Ideen und künstlerischer Energie. Der Kunst-Leistungskurs des 12. Jahrgangs präsentierte unter dem Titel „Out of Bounds“ eine Ausstellung, die eindrucksvoll zeigte, wie vielfältig und persönlich Kunst sein kann.

Die Schülerinnen und Schüler hatten zwei Jahre lang intensiv gearbeitet, experimentiert und ihren eigenen Ausdruck weiterentwickelt. Das Ergebnis war eine Sammlung aus Zeichnungen und Malereien, die unterschiedlicher kaum sein konnten: leise und feinfühlig, kraftvoll und laut, abstrakt oder erzählerisch – jede Arbeit spiegelte eine individuelle Perspektive wider und machte sichtbar, wie unterschiedlich kreative Wege verlaufen können.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Kunstauktion um 18 Uhr, bei der ausgewählte Werke versteigert wurden. Mit großem Engagement beteiligten sich Besucherinnen und Besucher an der Aktion. Ein Teil des Erlöses kommt ZIK – Zeit ist knapp sowie dem Freundeskreis des Werner-von-Siemens-Gymnasiums zugute. Damit setzte der Kurs ein starkes Zeichen für Gemeinschaftssinn und soziales Verantwortungsbewusstsein.

„Out of Bounds“ war mehr als eine Ausstellung – es war eine Einladung, neue Blickwinkel einzunehmen und die künstlerische Entwicklung junger Talente hautnah mitzuerleben. Der Abend verband Kunst, Schule und soziales Miteinander auf inspirierende Weise und zeigte einmal mehr, wie lebendig und kreativ das Schulleben sein kann.







Seminarkurs WIRTSCHAFT





Am Freitag, dem 13.3.2026, besuchten drei Mitarbeiter der Berliner Volksbank unseren Seminarkurs Wirtschaft, um uns ihre Arbeit dort näher zu bringen: Yvonne Heidemann, die Bereichsleiterin in Human Relations (HR), Maximilian Knoth, der Spezialist im Bereich Recruiting und Ausbildung, und Domenik Inwinkl, der derzeit seine Ausbildung bei der Volksbank absolviert. Das Trio stellte zuerst sich und dann die Berliner Volksbank sowie ihre Struktur vor.

Die dieses Jahr ihr 80. Jubiläum feiernde Bank ist Berlin-Brandenburg-weit durch etwa 50 Filialen und fast 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertreten. Mit über einer halben Million Kundinnen und Kunden und etwa 250.000 Mitgliedern gehört sie zu den bundesweit größten Banken. Weiter erklärten sie, dass die Berliner Volksbank zwar regional verortet, jedoch trotzdem deutschlandweit mit 670 Institutionen aktiv ist. Anschließend zählten sie Regionalität, Zusammenhalt, Nachhaltigkeit und Mitarbeiterwertschätzung als wichtige Werte des Unternehmens auf. Letzteres wird durch sogenannte Benefits garantiert. Das können zum Beispiel eine Studienförderung oder die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten sein. Danach stellten sie ihren Standpunkt zu Veränderungsbereitschaft dar - vor allem in Bezug auf KI. Dann erklärten sie die Möglichkeiten, bei der Berliner Volksbank beruflich anzufangen. Zum Beispiel mit einem vierwöchigen Schülerpraktikum oder einer zweieinhalb- bis dreijährigen Ausbildung bei einer Berufs- oder Hochschule mit einer Vergütung von etwa 1.500 €.



Ich habe durch die Präsentation viel über die Volksbank und ihren Aufbau gelernt. Die drei Mitarbeiter traten sympathisch auf und machten einen professionellen Eindruck. Sie brachten außerdem die benötigte Qualifikation und umfangreiches Fachwissen mit, um alle Fragen freundlich zu beantworten. Alles in allem war ihr Vortrag eine Bereicherung für den Seminarkurs und gab einen interessanten Einblick in das Wesen einer der größten Banken Deutschlands.

S.G., J11





Arbeiten bei der Berliner Volksbank– Kurzbericht

In unserem Wirtschaftskurs stellte die Berliner Volksbank ihre Arbeit und Karrieremöglichkeiten vor. Die Bank ist seit 1946 in Berlin-Brandenburg tätig und gehört mit rund 1.950 Mitarbeitenden zu den größten Volksbanken Deutschlands.

Im Vortrag wurde besonders betont, dass sich die Arbeitswelt verändert: Heute ist die Bereitschaft zu lernen wichtiger als reines Wissen. Deshalb setzt die Bank stark auf Ausbildung und Weiterbildung. Schüler können durch Praktika erste Einblicke bekommen, zum Beispiel im Kundenservice oder bei Bankabläufen. Auch eine Ausbildung oder ein duales Studium sind möglich.

Die Vertreter der Bank hinterließen bei mir insgesamt einen guten Eindruck. Sie wirkten qualifiziert und professionell. Besonders die Bereichsleiterin für Human Relations (HR) gab interessante Einblicke in die Personalarbeit, während der Spezialist für Recruiting und Ausbildung den Bewerbungsprozess gut erklärte. Er ging zum Beispiel auf verschiedene Möglichkeiten ein wie das Vorstellen der Bank in Schulen oder das Werben auf Jobmessen. Die Beiträge des Auszubildenden waren zwar sehr positiv, wirkten aber etwas einseitig, was möglicherweise auch daran lag, dass seine Vorgesetzten anwesend waren.

Insgesamt wurde deutlich, dass die Arbeit bei einer Bank abwechslungsreich ist und trotz Digitalisierung der persönliche Kontakt weiterhin eine wichtige Rolle spielt.

Milan Meimberg



Filmabend gegen

FILME SEHEN, INS GESPRÄCH KOMMEN, HALTUNG ZEIGEN



Seit März gibt es an unserer Schule ein neues Format: den Filmabend gegen Rassismus. Einmal im Monat soll dabei ein Film gezeigt werden, der sich mit Rassismus, Diskriminierung, Ausgrenzung, Widerstand oder gesellschaftlicher Verantwortung beschäftigt. Die Idee dahinter: Filme können Geschichten erzählen, die berühren, aufrütteln und zum Nachdenken anregen. Sie machen Erfahrungen sichtbar, über die man im Alltag vielleicht nicht oft genug spricht.

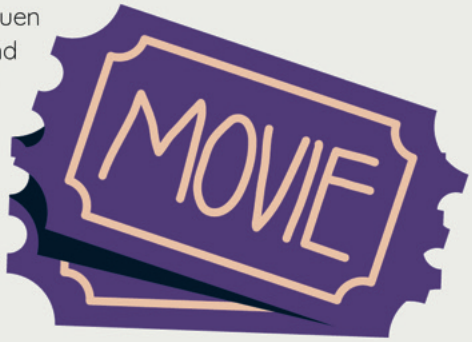
Den Anfang machte am 11. März der Film „Hidden Figures". Dora aus dem Seminarkurs berichtet über diesen ersten Versuch:
Am 11.03., haben wir unseren Filmabend zum ersten Mal ausprobiert. Insgesamt waren wir fünf Personen. Natürlich könnte man sagen, dass unser Vorhaben nicht besonders erfolgreich war, aber ich bin da ehrlich gesagt ganz anderer Meinung. Es war ein wirklich toller Abend mit einer angenehmen Atmosphäre. Wir haben es uns in den Stühlen der Bibliothek gemütlich gemacht und nebenbei Popcorn und Muffins gegessen. Getränke und Servietten hatten wir auch organisiert, und dann haben wir uns alle gemeinsam auf den Projektor konzentriert. Während des Films hat man sich immer wieder Gedanken gemacht und darauf geachtet, was einem auffällt: wie stark, aber auch wie subtil Rassismus damals in jeden Lebensbereich eingebunden war..

Um ehrlich zu sein, hatte ich vorher Angst, dass es unangenehm werden könnte oder ich mir dabei zu viele Gedanken machen würde. Letztendlich war aber nichts davon der Fall. Ich konnte mich entspannen, und die Gedanken kamen ganz natürlich. Das lag auch daran, dass der Film „Hidden Figures" die wahre Geschichte der drei schwarzen Frauen und ihrer Hürden sehr authentisch wiedergibt.

Die Frauen, um die es geht, sind Katherine Johnson, Dorothy Vaughan und Mary Jackson, drei Mathematikerinnen, die in den 1960er-Jahren bei der NASA als sogenannte „Computer" arbeiteten. Der Film zeigt nicht nur ihre wissenschaftlichen Leistungen, sondern vor allem auch ihre persönlichen Erfahrungen.

Es macht wütend zu sehen, wie Rassismus und Diskriminierung in ihr Leben eingreifen und diese drei hochqualifizierten Frauen auf ihrem beruflichen Weg immer wieder behindern: als Katherine immer wieder den ganzen Campus überqueren muss, um zu den „Colored"-Toiletten zu gelangen; als niemand aus derselben Kaffeekanne wie sie trinken möchte; als Mary der Weg zur Ingenieurin erschwert wird, weil sie Kurse an einer „all-white University" besuchen müsste; oder als Dorothy mit ihren Kindern aus der Bibliothek geschickt wird, weil sie nicht in der „Colored Section" nach einem Buch gesucht hat.

All das und noch viel mehr zeigt, wie stark und beeindruckend die Geschichte dieser Frauen ist. Sie haben so viel erreicht, obwohl ihnen so viele Steine in den Weg gelegt wurden und die Gesellschaft, in der sie lebten, nie dafür vorgesehen war, sie in irgendeiner Weise zu fördern. Genau darum geht es bei diesen Abenden: Wir möchten zeigen, wie sich Rassismus durch unsere Gesellschaft zieht, welche Folgen er hat und wie er sich in der Geschichte und Gegenwart zeigt."



Rassismus

Im April ging die Reihe mit dem Film „42“ weiter. Der Film erzählt die Geschichte von Jackie Robinson, dem ersten schwarzen Baseballspieler in der Major League Baseball der Neuzeit. „42“ ist ein eindrucksvoller Film, weil er zeigt, wie viel Mut, Selbstbeherrschung und Stärke es braucht, sich gegen offenen Hass und Ausgrenzung zu behaupten. Dabei geht es nicht nur um Sport, sondern vor allem um Würde, Gerechtigkeit und die Frage, wie einzelne Menschen gesellschaftliche Grenzen verändern können.



Im Mai folgt nun „Aus dem Nichts“ von Fatih Akin. Der Film behandelt die Folgen eines rechtsextremen Anschlags und zeigt auf sehr eindringliche Weise, was Gewalt, Verlust und Rassismus für Betroffene bedeuten. Damit passt auch dieser Film sehr gut in die Reihe, weil er deutlich macht, dass Rassismus kein abstraktes Thema ist, sondern reale Menschen und Familien betrifft.
Der Filmabend gegen Rassismus soll auch in Zukunft einmal im Monat stattfinden. Der Seminarkurs freut sich über alle, die dazukommen möchten. Auch für Juni und Juli sind noch Filme geplant...welche es sein werden bleibt noch eine Überraschung. Es wird wieder Snacks und Getränke geben – und hoffentlich viele Menschen, die gemeinsam Filme sehen, nachdenken und miteinander ins Gespräch kommen.

Dora Ewers (J11) und Sebastian Telschow







Vernissage

KUNST IM KOPF

Die Vernissage des Kunst-Leistungskurses des 12. Jahrgangs

Was passiert, wenn Kunst im Kopf entsteht?

Am 16.03.2026 hat der Kunst-Leistungskurs von Herrn Faccin unserer Schule eine eigene Kunstausstellung organisiert. Gezeigt wurden viele Werke aus dem Unterricht, darunter Gemälde aus den Stilrichtungen Impressionismus, Kubismus und Surrealismus, aber auch eigene kreative Arbeiten.



Die Gäste konnten sich am Anfang frei in den Räumen und auf den Fluren bewegen und sich alles anschauen. Dadurch entstand eine entspannte Atmosphäre, in der man sich Zeit nehmen konnte, die einzelnen Werke genauer zu betrachten. Dort hingen neben den Bildern auch Akkumulationsarbeiten und weitere interessante Werke, die im Unterricht entstanden sind. Außerdem wurden selbst gebaute nachhaltige Lampen ausgestellt sowie passende, selbst erstellte Werbevideos gezeigt, die die Lampen zusätzlich erklärt und präsentiert haben.



In Raum 5 waren die Lampen ausgestellt. Sie waren eingeschaltet, wodurch eine warme und angenehme Atmosphäre entstand, die sich deutlich von den anderen Räumen unterschied. Das Licht hat die Werke besonders wirken lassen und viele Gäste sind länger dort geblieben, um sich alles in Ruhe anzuschauen. Man konnte sich frei im Raum bewegen und die unterschiedlichen Lampen aus verschiedenen Materialien und Ideen betrachten.

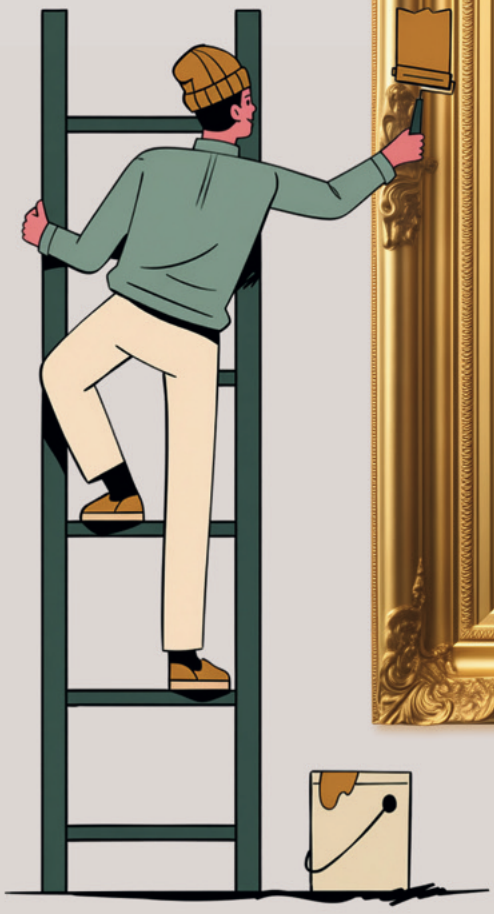









KUNST IM KOPF
Einladung zur Vernissage des Kunst-Leistungskurses (J12)
Was passiert, wenn Kunst im Kopf entsteht?
Wir laden Sie herzlich ein, die künstlerische Reise
unseres Abiturjahrgangs hautnah mitzuerleben.
Unter der Leitung von Herrn Faccin präsentieren wir
Ihnen die Ergebnisse zweier Jahre intensiver kreativer Arbeit.
Wann: Montag, d. 16. März 2026, ab 17.00 Uhr
Wo: Werner-von-Siemens-Gymnasium
Freuen Sie sich auf ein breites Spektrum an Werken:
von klassischen Zeichnungen, Acrylgemälden über Architekturmodelle
bis hin zu modernen Fotografien, Werbefilmen, Mode-/Designentwürfen
und selbst gebauten individuellen nachhaltigen Schreibtischlampen.
Ein besonderes Highlight des Abends ist die Kunstauktion,
die um 18.30 Uhr beginnt:
Seien Sie dabei, wenn Kunst nicht nur betrachtet wird, sondern
für einen guten Zweck ersteigert werden kann.
Erwerben Sie Ihr Lieblingsstück direkt vor Ort!
Nachdem die Veranstaltung im letzten Jahr so gut besucht wurde,
freuen wir uns auf eine rege Teilnahme und eine spannende Auktion,
in der die Werke auf besondere Weise wertgeschätzt werden.
Ihre Teilnahme unterstützt nicht nur junge Talente,
sondern bewirkt auch Gutes, denn ein Teil der Einnahmen
werden an den Freundeskreis gespendet, der diese für
individuelle Bedürfnisse der Schule verwenden wird.
Wir freuen uns auf einen inspirierenden Abend
voller Kunst und Begegnungen mit Ihnen!
Herr Faccin und die Schüler und Schülerinnen
des Leistungskurses Kunst des J12
und der Freundeskreis des Werner-von-Siemens-Gymnasiums



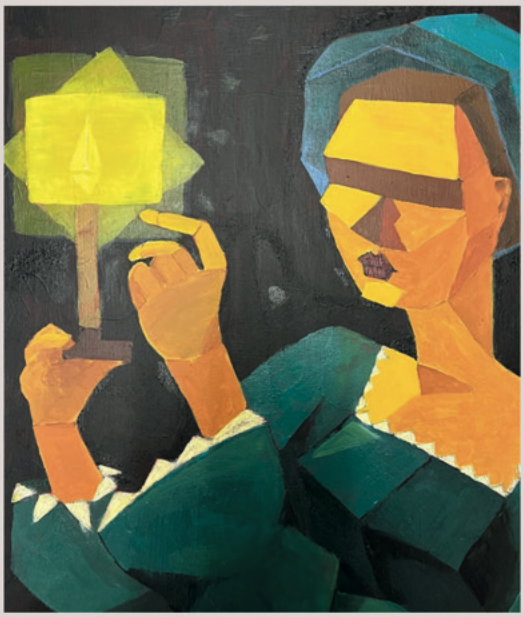







PORSCHE
STUTTGART

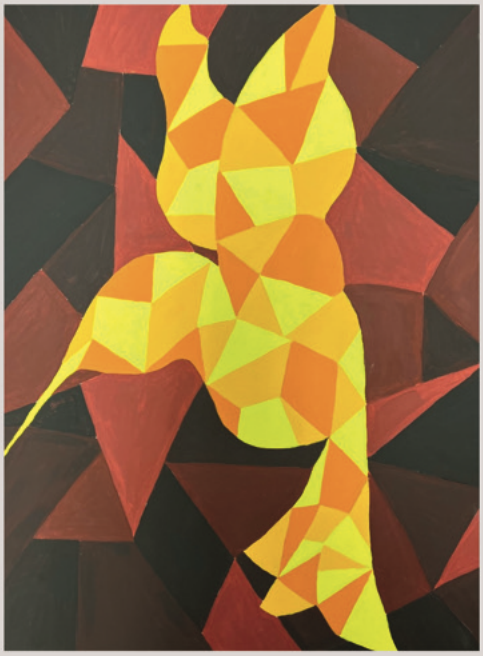


















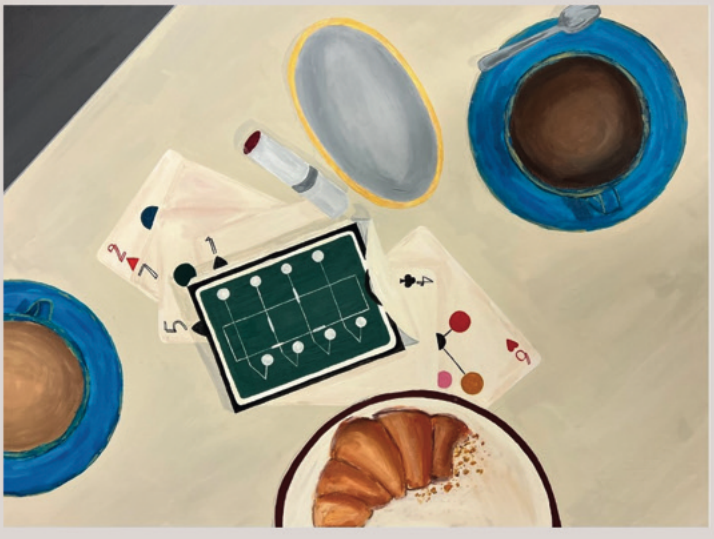












1
5
6


110

Kammermusikabend
IN DER BIBLIOTHEK



Am 18.3. fanden sich 18 Musikerinnen und Musiker unserer Schule, Angehörige und Freunde zum diesjährigen Kammermusikabend in der Bibliothek ein. Der sehr schöne, stimmungsvolle Kammermusikabend des letzten Jahres war vielen noch in guter Erinnerung, so dass es diesmal schon frühzeitig Anmeldungen für die Teilnahme gab. Darüber freuen wir Musiklehrer uns sehr, ist es doch eine gute Gelegenheit, tolle Talente in unserer Schule zu entdecken!

Fast aus jedem Jahrgang gab es Beiträge und schon die Jüngsten begeisterten mit teilweise erstaunlich hohem Niveau. Besonders beeindruckend war Griegs „Sommerfugl", ein virtuoses Charakterstück für Klavier, vorgetragen von Yueyi Wang aus der 6b. Herr Wysujack und Herr Bußmann waren im Verlauf des Abends bei zwei Gesangsbeiträgen als Begleiter am Klavier gefragt.

Ich selbst habe mich sehr darüber gefreut, Schülerinnen und Schülern in diesem Rahmen zu begegnen, die schon als Fünftklässler mitgewirkt haben. Auf wortlose Weise können wir Zuhörer den musikalischen Augenblick mit ihnen teilen und dabei miterleben, wie sie sich in ihrer Persönlichkeit entwickelt haben. Das empfinde ich immer wieder als etwas ganz Besonderes!

Imke Fischbeck





LATEIN IM SPIEGEL DER *Gegenwart*



Parallelen zwischen Ceasar und Trump?
KI-generiert mit Hilfe von ChatGPT

Gallien, Macht und Medien
– Warum Latein heute noch relevant ist

Im Rahmen des Lateinunterrichts beschäftigt sich der aktuelle J11-Grundkurs mit den Kriegsberichten des römischen Politikers und Feldherrn Gaius Iulius Caesar. Bei der Beschäftigung mit der Originallektüre „de bello Gallico" entstand folgende Reflexion der Schülerin Johanna Rexroth.
Latein scheint auf den ersten Blick wenig Bezug zur Gegenwart zu haben. Warum sollte man eine Sprache lernen, die auf der Welt nicht mehr gesprochen wird?

Sobald man sich aber näher mit dem Fach auseinandersetzt, erkennt man, dass es nicht nur um eine Auseinandersetzung mit der antiken Sprache, sondern vor allem mit der antiken Welt insgesamt geht. Latein als Sprache bietet dabei hauptsächlich einen Zugang zu Originaltexten. Gerade solche Texte zeigen, wie aktuell die Antike oft noch sein kann. Aus ihnen gehen politische Denkweisen, Machtstrategien und Formen der Selbstinszenierung hervor. Ein im Unterricht aktuell behandeltes Beispiel wäre Caesars Werk „De Bello Gallico", welches zunächst wie ein neutraler Bericht über militärische Ereignisse in Gallien wirkt (Passivkonstruktionen; knappe, nüchterne Formulierungen), das Caesar allerdings als literarische Methode nutzte, um sein Ansehen in Rom (auctoritas) zu vergrößern und die öffentliche Meinung über sich und seine Ambitionen zu beeinflussen.
Er wird als großer Feldherr und Beschützer Roms hervorgehoben bzw. stellt sich selbst so dar, während seine Gegner als gefährlich und barbarisch beschrieben werden. Politische Selbstdarstellung und Propaganda sind eben keine modernen Erfindungen, sondern spielen schon seit über 2000 Jahren eine Rolle. Den antiken Einfluss merkt man allein schon, wenn man betrachtet, wie viele Staatsoberhäupter – darunter auch einige Diktatoren – das römische Reich als Vorbild nutz(t)en. Beispielsweise erkennt man in Reden Mussolinis oder in den Bauten der NS-Zeit deutliche Bezüge zum untergegangenen Imperium Romanum. Aber auch in der Rhetorik von Politikern wie Putin oder Trump sind ähnliche Sprachmuster wie die bei Julius Caesar zu finden. Nachrichten auf X oder anderen Social Media-Kanälen werden gezielt so formuliert, dass militärische Aktionen gerechtfertigt wirken und die nationale Sicherheit hervorgehoben wird.

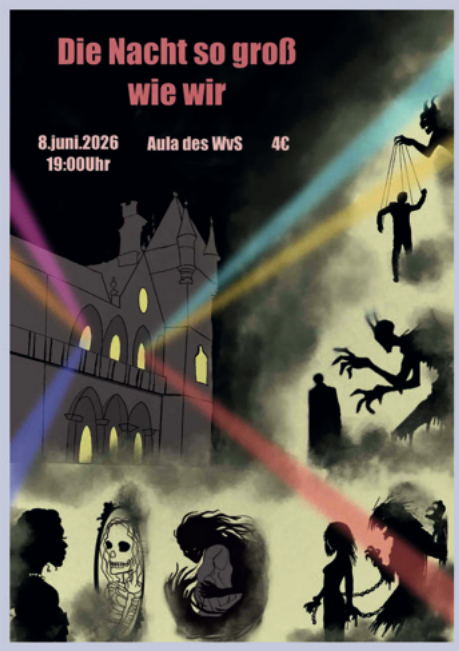
Es gibt das Bonmot, wonach Geschichte sich nicht wiederhole, sich aber reime. Dieser Reim kann einem aber nur auffallen, wenn man die ersten Zeilen kennt, also die historischen Grundlagen. Wer sich im Unterricht mit antiken Quellen beschäftigt, gewinnt dadurch nicht nur ein geschärftes Sprachverständnis, sondern auch einen umsichtigen Blick auf politische Kommunikation heutzutage. Latein trägt dazu bei, in aktuellen Vorgängen historische Muster wiederzufinden und sie dadurch – auch sprachlich – besser verstehen und hinterfragen zu können.

(G)KUNST BERÜHRT THEATER...

...und diese Annäherung kann sich sehen lassen. Der Kunst-LK 11 (Fr. Brachmann) hat die Theaterplakate für die neue Aufführung des DS-Grundkurses 11/12 (Fr. Englisch) erstellt. Dafür haben die Schüler/-innen des DS-Kurses die LK-Schüler/-innen des Kunst-Kurses mit den wichtigen Informationen zum Stück ausgestattet, sodass dann im Kunst-Unterricht 13 interessante und sehenswerte Plakate entstanden sind. Eine Auswahl der Exponate ist ebenso bis zum Sommer in der DS-Vitrine (2. Stock) zu sehen. So abwechslungsreich und lebendig wie die Plakate sind, wird auch die neue Inszenierung sein. Wer sich selbst einen Eindruck verschaffen will, muss einfach am 08.06.2026 um 19.00 Uhr in die Aula zur Aufführung kommen.



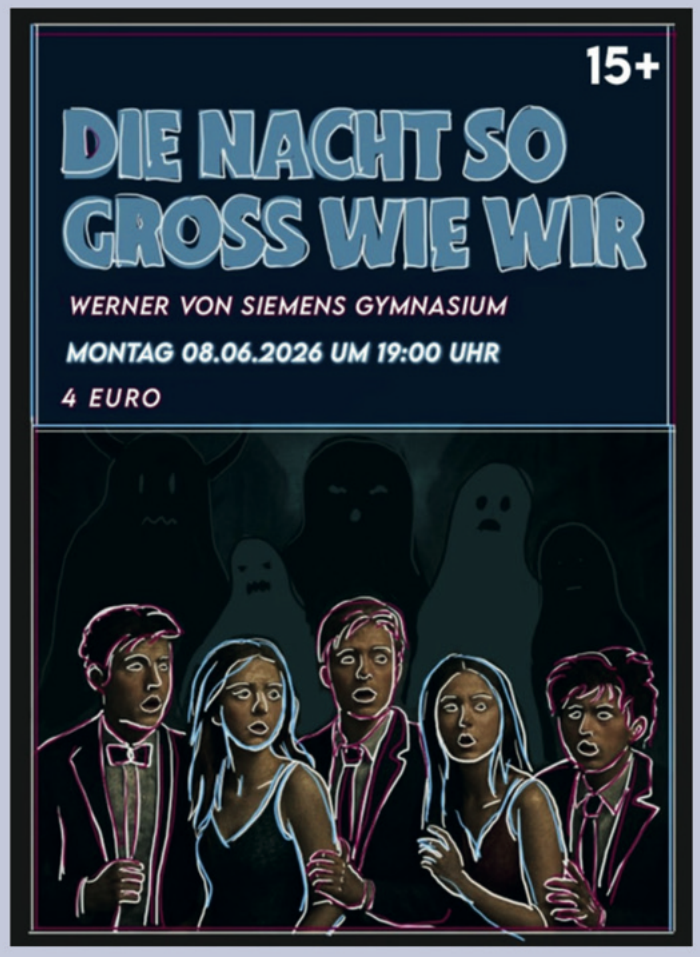







Die Nacht so groß wie wir
MO, 08.06.2026
19:00 Uhr
Aula des WvS


Die Nacht so groß wie wir
Montg den 08.06.2026
19 Uhr
Aula des WvS


15+
DIE NACHT SO GROSS WIE WIR
WERNER VON SIEMENS GYMNASIUM
MONTAG 08.06.2026 UM 19:00 UHR
4 EURO


Die Nacht so groß wie wir
15+
Am 08.06.2026 um 19 Uhr in der Aula
4€



MEDIEN PROJEKTTAG





Im Rahmen des Medienethikprojekttages besuchten wir, die Klassen 9c, 9d und 9e, das Museum für Kommunikation Berlin, um uns intensiver mit der Entwicklung von Kommunikation und dem Thema Künstliche Intelligenz auseinanderzusetzen. Ziel des Besuchs war es außerdem, historische Entwicklungen nachzuvollziehen und aktuelle technologische Veränderungen besser zu verstehen.

Die Ausstellung zeigte anschaulich, wie sich Kommunikation von handgeschriebenen Briefen und frühen Telefonverbindungen bis hin zu digitalen Medien und sozialen Netzwerken verändert hat. Besonders im Mittelpunkt stand die Künstliche Intelligenz. Es wurde erklärt, wie KI-Systeme mithilfe großer Datenmengen trainiert werden und dadurch lernen, Muster zu erkennen. Außerdem wurde deutlich, wie Maschinen Sprache „verstehen“, Bilder analysieren oder eigenständig Texte erstellen.

An interaktiven Stationen konnten die Schülerinnen und Schüler selbst ausprobieren, wie Algorithmen funktionieren und welchen Einfluss Daten auf die Ergebnisse haben. Gleichzeitig wurden auch gesellschaftliche Aspekte wie Datenschutz, ethische Verantwortung, mögliche Vorurteile in Algorithmen sowie der Einfluss von KI auf die Meinungsbildung thematisiert. Dadurch wurde u. a. klar, dass Künstliche Intelligenz unsere Kommunikation prägt und vermutlich auch verändert.

Philipp Schmidt, 9d

Girls'Day Mädchen-Zukunftstag & Jungen-Zukunftstag Boys'Day

Am 22. April haben die Schüler:innen der 8. Klassen im Rahmen der Berufsorientierung am GirlsDay & BoysDay 2026 teilgenommen.

Statt in die Schule zu gehen wurden Betriebe erkundet, wissenschaftliche Einrichtungen besucht, Workshops belegt oder der tag in einem Büro verbracht. Die Auswahl war riesig, von politischen Institutionen, über die Bäderbetriebe bis hin zu Kitas und Krankenhäusern. Wer weiß, vielleicht hat an diesem Tag bereits jemand seinen Praktikums-betrieb gefunden oder sogar erste Einblicke in die spätere Berufswelt erhalten.





HIER KÖNNEN DIE AUCH DIE ELTERN AKTIV WERDEN!
DIE ELTERN AKADEMIE



WERDE TEIL DES WVS-NEWSLETTERS!

Verfasse einen oder mehrere Artikel zu deinen ganz persönlichen, schulinternen Ereignissen und teile deine Erlebnisse mit der WvS-Community!

Erleben, schreiben, schicken!
Sende deinen Artikel mit den Informationen und Fotos (Originalformat; jpg.) an:
newsletter@siemens-gymnasium-berlin.de

Auch bei Fragen stehen wir zur Verfügung.

Dieser Newsletter wurde erstellt von:
Beatrice Schmid-Lossberg
Nina Koral